

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

3 (4.1.1940)

Verlag: Führer-Verlag G.m.b.H. Karlsruhe i. B. Verlagshaus Hamm...

Der Führer

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Gauhauptstadt Karlsruhe*

Karlsruhe, Donnerstag, den 4. Januar 1940

Einzelpreis 10 Pf. Ausgabepreis 15 Pf.

Bezugspreis: Morgenzeitung Nr. 170...

1745 Postfäcke beschlagnahmt

Dreimal Kampf, dreimal Sieg

Hull nannte vier Fälle — Der U.S.A.-Protest in London

25. Amsterdam, 4. Jan. (Eigener Drahtbericht.) In dem formellen Protest gegen die widerrechtlichen Eingriffe der britischen Cespitaten...

Englandfahrt — Todesfahrt

Stockholm, 3. Jan. An der Küste von England ist vor einigen Tagen der schwedische Dampfer 'Vax Magnus Trost' (1400 Tonnen) aus Norrbotten auf eine Mine gelaufen und gesunken.

Der Neujahrsgruß des Jagdgeschwaders Schumacher an England

... 3. Jan. (PA.) Ein aufregender Luftkampf, bei dem, wie bereits gemeldet, drei englische Flugzeuge vernichtet wurden...

Wir wieder auf unsere alte Höhe zurück. Pängere Zeit flogen wir so in dem uns zugewiesenen Raum...

Lächerliche englische Lügen

Der finnisch-russische Konflikt muß jetzt zur Verdächtigung Deutschlands gehalten werden...

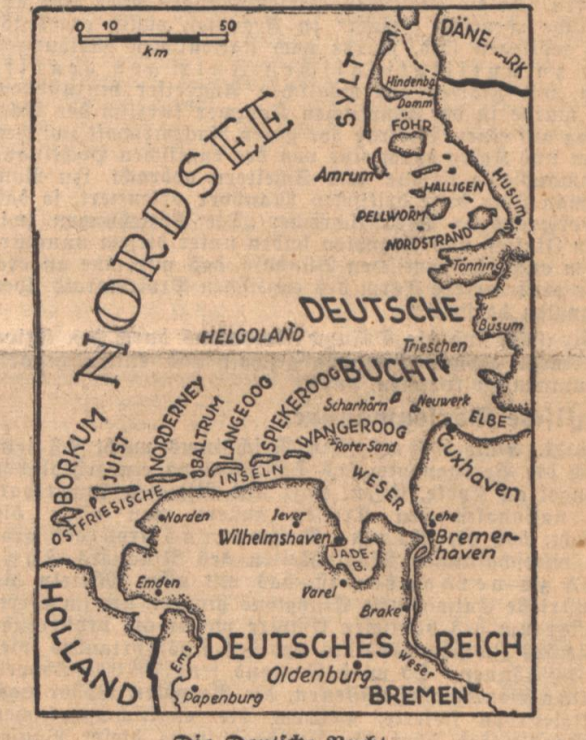
Geringe Spähtrupptätigkeit

Berlin, 3. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In der Wehrkraft geringe Artillerie- und Spähtrupptätigkeit...

Deutsche Kleinstaaten als Kriegsziel

Die wahren Absichten der Kriegstreiber — Interessante Eingeständnisse

Brüssel, 4. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Ein Artikel im 'Temps' aus der Feder des französischen Publizisten Gabriel de Morel...



Die Deutsche Bucht (Kartenblatt, G. Zander, M.)

'Kaperkrieg' der HJ ergab fast 9 Millionen Mark

Berlin, 3. Jan. Die von der HJ. und dem DWA. am 16. und 17. Dezember 1939 unter dem Motto 'Kaperkrieg der HJ.' durchgeführte dritte Reichs-Strafaktion...

'Westmächte wollen die ganze Welt in den Krieg zerren'

Moskau, 3. Jan. Die 'Krasnaja Swesda' schreibt: 'England und Frankreich sind nicht nur am Kriege interessiert, sondern wünschen vielmehr seine Dauer und seine Ausdehnung auf ein Maximum zu erweitern...

Brüffel, 3. Jan. Aus Paris wird berichtet, daß die

Frankreich an die Generer Liga gewandt und mitgeteilt habe, es wolle Finnland Hilfe leisten...

meinen Angriff zu fliegen. Nur ein weißer Ring deutete das englische Höhenzeichen an...

Und nun erzählt Feldwebel F. von seinem siebenten Luftkriege. Noch ist sein Gesicht frisch vernarbt von den Splittern...

Als ich die Engländer sah und griff sie an. Das vereinte Abwehrfeuer der Heckflügel der drei Maschinen traf naturgemäß meine Maschine zuerst...

Auch der Gefreite G. der sich mit 15 Feindfliegern das Eiserne Kreuz bereits in Polen erworben hat...

ischen Kette zu haben mag, sein Grab finden soll. Das jedenfalls ist der feste Wille aller Flieger des rühmlichen Jagdgeschwaders Schumann, das hier Tag und Nacht an der Nordsee die Wache hält.

Unfreiwilliges britisches Eingeständnis

W. Amsterdam, 4. Jan. (Eigener Drahtbericht) Die neueste Niederlage der englischen Luftmacht in der Deutschen Nacht, zeigt England eine seiner größten Schwächen auf. Die abgebrannten drei Bomber, von denen England allerdings nur zwei zuzugewinnen mag, stellen nämlich nach britischem Eingeständnis den modernsten Bombertyp der Vickers-Wellington-Werke dar. Bei den ausstehenden Bemühungen, die englische Niederlage vor der eigenen Öffentlichkeit zu entschuldigen, soll der Luftfahrtkorrespondent der "Times" den deutschen Wehrschmitt-Maschinen und ihren Besatzungen ein unfreiwilliges Lob. Es sei fest klar, so heißt es in dem Bericht, daß Deutschland alle Anstrengungen mache, um die Sicherheitspatrouillen (I) der britischen Luftwaffe abzufangen. Aus diesem Grunde setze Deutschland seine modernsten Modelle und seine besten Piloten ein.

Wohlyniendeutsche in Mitteldeutschland

Die ersten Sonderzüge rollen an — Ihr größter Reichtum: die Kinder

© Leipzig, 3. Jan. (Eigener Drahtbericht) In den ersten Tagen des neuen Jahres treffen als erste Staffel in zehn Sonderzügen etwa 10.000 Wohlyniendeutsche im Sachseerland ein, um hier für einige Wochen in Einbürgerungslagern zusammengefaßt zu werden, bevor sie in ihrer neuen Heimat eingeleitet werden. Der erste Sonderzug kam bereits nach der Reichsweihnachtsfeier. Auch im Gau Südböhmer-Druckhauß sind bereits die ersten Züge ein.

Jedes Abteil der Sonderzüge war ein kleiner Kindergarten. Pausenmäßige Vreden und Mädchen schauten neugierig an. Wenn wir nach den Rahmen fragten, bekamen wir Antworten wie Olga und Emma, Karl und Anton. So deutsch und altfremd wie diese Namen sind auch die Menschen, vor allem die Mütter, die ihre Kinder in eine neue Heimat führen. Auf unsere Fragen nach der Zahl der Kinder hörten wir selten weniger als sieben!

Keiner bleibt drüben

Dies ist der schönste Reichtum, den sie in ihre neue Heimat mitbringen. Sonst hätten sie nicht viel Gepäck bei sich, denn das Gewicht war vorgeschrieben, hätten doch sonst die Abteile nicht ausgeräumt, um alles zu lassen. Aber niemand macht sich Sorgen wegen des Hab und Gut, das sie im Zug gelassen haben. Zwar waren auch Männer im Zug, aber Frauen und Kinder herrschten doch vor, und die Männer werden schon dafür sorgen, daß nichts in Verfall gerät. Wo man bisher wohnte, gab es keine Industrie, sondern nur Land, gutes Land, und der Weg zur nächsten Bahnstation war so weit, daß man Stundenlang erst mit Fuß und Wagen fahren mußte, ehe man sich in den Zug setzte, der über manche Zwischenstation nach Lodsch führte.

Mit solcher Selbstverständlichkeit erklären uns die Frauen und Männer, daß keiner, aber auch nicht ein einziger, der deutschen Mutter ist, drüben bleiben wird. Sie sind die ersten, die sich auf die weite Reise gemacht haben, und sie kommen aus dem Lande hart an der ehemaligen polnisch-russischen Grenze.

Im Reich geboren

Es ist nicht Zeit genug, um mit allen zu sprechen, aber einige Schilderungen bleiben uns doch im Gedächtnis. Ein älterer Mann lagte zu uns, und die Mitreisenden befragten es: "Wir haben u. u. noch ein Leben der Angst geföhrt." Und sie erzählten von dem Leid, das sie in den letzten Jahren erfahren und von der Not, die sie auszuhalten haben. Sie werden, so beteuert uns eine alte Bäuerin, nie mehr an die Heimat denken, die sie durch die Flucht verlassen haben. Sie werden nun mit viel Leid und Angst verbracht sind. Sie warten nun noch darauf, daß auch die letzten ihrer Männer, Brüder und Söhne sich bald auf die große Fahrt begeben, die ins Reich führt. Welchen Klara hat doch dieses kleine Wort "Reich" von den Lippen dieser Menschen. Wir hören es nie mit solcher Anmacht ausgesprochen, wie am Silvesterabend. Hinter diesem Wort verbirgt sich die Sehnsucht von Familien, die in der Ferne nie veraußen, wohl sie gehören.

Englands Faust im Mittel

Dauernde Reibungen in Ägypten — Militärische Gruppierung aufgehoben

W. Rom, 3. Jan. (Eigener Drahtbericht) In Ägypten sind in Ägypten trafen die ersten englischen Verbündeten ein. Es handelt sich dabei um die Opfer der schweren Zusammenstöße zwischen englischen und ägyptischen Truppen, die Mitte Dezember bei Meria Matruh in der Nähe der libyschen Grenze durch das herausfordernde Verhalten englischer Offiziere und Befehlshebungen des ägyptischen Heeres provoziert wurden. Die Toten aus diesen Zusammenstößen, deren Zahl durch die britische Zensur geheimgehalten wird, scheinen in Meria Matruh selbst ohne Feierlichkeiten beigesetzt worden zu sein.

Wegen des unerträglichen Verhaltens der Engländer hat die ägyptische Wehrmacht ihren Soldaten den Befehl erteilt, fortan die englischen Offiziere nicht mehr zu grüßen, nachdem die englischen Wehrmacht die hohen ägyptischen Offiziere den Gruß verweigert. Der zunehmenden Unzufriedenheit der ägyptischen Massen verliert man von englischer Seite durch

Ablenkung auf erfindene Gefahren von außen entgegenzuwirken. So versuchen die Engländer alles, um Ägypten die Beute einer Kriegspolizei werden zu lassen. Fortgesetzte Luftangriffe, Verbot, Zensur, Ausweisungen und Verhaftungen sollen dazu dienen, das ägyptische Volk einzuschüchtern und fester an England zu binden. Da die englischen Verleumdungen über eine angebliche "deutsche Gefahr" in Ägypten völlig ergebnislos geblieben sind, wurde nach italienischen Meldungen jetzt zu antitalianischen Intrigen gegriffen, um Italien als möglichen Angreifer hinzustellen. So wurde in der ägyptischen Kammer kürzlich der Vorwurf auf einen Vertrag der guten Nachbarschaft zwischen Rom und Kairo durch eine von der englischen Hochfinanz kommandierte Clique zum Scheitern gebracht. In Rom ist man über diese britischen Manöver orientiert, so daß "Corriere della Sera" schreibt: "Die Beziehungen zwischen Italien und Ägypten leiden unter diesem unaufrichtigen englisch-ägyptischen Bündnis, das nur eine andere, aber raffiniertere Form des englischen Protektorats über Ägypten darstellt."

Zugleich sind die Träume Ägyptens durch den Krieg zu einem großen Baumwollschiff und entsprechenden Gewinnen zu kommen, durch

englische Wölfenmänder

geplant. Statt des erhofften Reichtums macht sich jetzt durch die Verknappung des Schiffraums ein erheblicher Mangel an Kohle, Eisen, Holz und Nitraten bemerkbar. In nationalitätlichen Kreisen äußert man offene die Ansicht, daß die Armut Ägyptens trotz der großen wirtschaftlichen Möglichkeiten des Mittelmeeres England zu verdanken ist, das mit allen Mitteln die industrielle Entwicklung Ägyptens hindert, um im Wirtschaftskreislauf des britischen Empire weiter die profitierbare Rolle des Zwischenhändlers und des Ausfuhrlandes spielen zu können. So wird England jene 700.000 Doppelzentner Baumwolle einziehen, die Ägypten bisher nach Mitteleuropa lieferte, nachdem die englisch-ägyptischen Verhandlungen über die Preisgestaltung dieser Baumwolle seit mehr als zwei Monaten andauern und die Engländer nur zu Schleuderpreisen kaufen wollen.

Großmüßi pilgert nach Mekka

W. Rom, 4. Jan. (Eigener Drahtbericht) Wie man erfährt, wird der gegenwärtig in Bagdad weilende Großmüßi von Jerusalem, der vor den Engländern aus Palästina über Syrien nach dem Irak flüchtete, sich noch in diesem Monat auf Pilgerfahrt nach Mekka begeben, um am 30. Januar dem großen mohammedanischen Fest Al Wida beizuwohnen. In Anbetracht der Tatsache, daß auf englischen Druck die Irak-Regierung dem Müßi die Aufenthaltserlaubnis in Bagdad nur unter der Be-

dingung erteilt, daß sich der Führer der arabischen Freiheitsbewegung über politische Angelegenheiten über die Stellung des Islam gegenüber England äußert, wird damit gerechnet, daß der Müßi in Mekka unter den mohammedanischen Pilgern aus aller Welt für den Freiheitskampf der Araber in Palästina werden und die englische Zwangsherrschaft anprangern wird.

Vor dem Müßi wird in Mekka auch König Ibn Saud zu den Pilgern sprechen. Man nimmt an, daß in dieser Zusammenkunft, die im Rahmen der arabischen Revolution für die in Palästina um ihre Freiheit kämpfenden Araber beiprohen werden.

In den Fußstapfen des Mutterlandes

* Neuport, 3. Jan. Die "Neuport Times" meldet aus Sidon (Libanon), daß sämtliche australischen Handelsschiffe mit 10-tägigen Besuchen bewaffnet werden sollen.

Der Munitionsrab in Dublin

Sieben Iren verhaftet — Notstandsrecht in Kraft getreten

W. Amsterdam, 4. Jan. (Eigener Drahtbericht) Von dem Untersuchungsrichter in Dublin werden jetzt Einzelheiten über den Leberfall auf das Munitionslager im Pöppelort bekanntgegeben, aus denen hervorgeht, daß die irischen Nationalisten mit größter Verwegenheit vorgegangen sind.

Während man in England bisher annahm, daß das Depot schlecht bewacht gewesen sei, teil der Richter jetzt mit, daß nicht weniger als 12 Soldaten das Fort bewacht hatten. Am Abend des 23. Dezember erschien ein Zivilist am Eingang des Forts und forderte die Soldaten, als die beiden Sicherheitsposten geöffnet waren, wurde den Soldaten eine Waffe vor die Brust gesetzt, worauf vier Mitglieder der IRA aus dem Dunkel auftauchten und die zunächst sechs Mann starke Wache über-rumpelten. Schließlich wurde noch die Abföhrungsmannschaft überfallen und entwaffnet. Bei der ganzen Aktion fiel kein einziger Schuß, und keiner der Leberfallenen wurde verletzt. Wenige Minuten nach der Festlegung der Wache fuhr eine Kolonne schwerer Schwärze ins Fort, auf denen dann etwa 40 große Ärtzen Munition verladen wurden. Während man mit dem Aufbruch noch beschäftigt war, trat auch noch der Kommandant des Forts ein, der jedoch noch rechtzeitig erkannt und ebenfalls gefangen genommen werden konnte.

Als jetzt hat die irische Polizei, die gemeinsam mit 5000 Soldaten die Suche nach den Attentätern aufgenommen hat, sieben Iren verhaftet, denen das Unterdrückungsrecht Beteiligung an dem Leberfall zur Last liegt.

Die irische Regierung hat ein Notstandsrecht beschlossen, das am Donnerstag Gesetzeskraft erlangen wird. In dem Gesetz heißt es, daß die Regierung ermächtigt ist, jede Person gefangen zu nehmen, deren Freiheit eine Bedrohung der öffentlichen Sicherheit darstellt. Von irischer Regierungsseite wird erklärt, es sei nachgewiesen, daß für die irischen Nationalisten und die IRA große Geldsendungen aus den Vereinigten Staaten gekommen seien. Die Regierung habe Verstecke mit amerikanischen Dollars bei Beteiligten der Verschwörung beschlagnahmt.

Die englischen Mütter machen aus ihrer Enttäuschung kein Hehl, das das Wesen so milde ausklingelt. In Anbetracht der Tatsache, daß die Balera nach englischem Muster mit Buchstaben, wenn nicht gar mit Todesstrafe gegen seine eigenen Landsleute

vorgehen werde. In der Thematik übersteht man aber immer noch, daß sich die irischen Freiheitskämpfer nicht in ihren Zielen, sondern nur in den Methoden von den offiziellen Stellen unterscheiden.

Um 150 Grad daneben gezielt

W. Amsterdam, 4. Jan. (Eigener Drahtbericht) Beachtliche Schießleistungen vollbrachte ein britisches Marinegeschwader, dessen Name der peninsulischen Halbinsel wegen verheimlicht wird. In der nordirischen Stadt Bangor (nördlich von Belfast) schlugen am Dienstag zum Entsetzen der Bevölkerung vier scharfe Granaten ein, die erheblichen Schaden an den Gebäuden anrichteten, aber wie durch ein Wunder keine Opfer forderten. Die Untersuchung ergab, daß die Granaten von einem englischen Kriegsschiff stammten, das auf der irischen See Schießübungen abgehalten hatte und dessen Weisheit sich um nicht weniger als 150 Grad verneigt hatten.

Die französische "Grosce" dem berichtet, hatte sich der Einwohnerschaft zunächst eine Panik bemächtigt, da man glaubte, es mit einem deutschen Luftangriff zu tun zu haben. Deutlicher kann wohl kaum gezeigt werden, in welchem hysterischen Zustand die englische Bevölkerung bereits die Bevölkerung Nordirlands, das bekanntlich zu England gehört, verlegt hat.

Pariser Zwedmeldungen über Luxemburg

W. Brüssel, 4. Jan. (Eigener Drahtbericht) Eine französische Zeitung berichtete vor kurzem aus Luxemburg, daß die Regierung des Großherzogtums die Aufstellung einer kleinen Armee von 7 bis 8000 Mann plante. Die Offiziere und Unteroffiziere dieser Armee sollten sich vor allem aus ehemaligen Angehörigen der Fremdenlegionen rekrutieren. Die Truppen würden imstande sein — so heißt es in der phantastischen Meldung weiter — gegebenenfalls einen deutschen Einmarsch vier Stunden lang Widerstand zu leisten, und das genüge, um französische Hilfe herbeizurufen.

Es handelt sich jedoch wieder einmal bei dieser Meldung um eine ausgemachte Ente, an der nur bemerkenswert ist, daß sie aus derselben Quelle stammt, die vor kurzem Gerüchte über eine Kapitulation in Luxemburg in die Welt gesetzt hatte. Die luxemburgische Regierung hat offiziell erklärt, daß sie an die Möglichkeit einer Armee überhaupt nicht denkt, und die betreffende Meldung jeder Grundlage entbehre.

nen. Sie ziehen daraus den Schluß, daß die Hoffnung auf einen großen Wirtschaftsaufschwung in den USA, gemessen an diesen Mitteln, weit übertrieben ist. Charakteristisch für diese Einstellung war die Anfrage jener Industriellen, die in Paris und London wissen stehen, sie seien im Grundlag zur Übernahme von Auftragsaufträgen bereit; wolle man aber in Paris und London die Mittel herbeibringen, um die nötigen Verordnungen und Ergänzungen des Maschinenparks zu finanzieren? Wenn man sich dazu nicht entschließen konnte, so sei den betr. Industriellen das Geschäft nicht länger genug, und die anzuwendenden Kosten zu erheblich. In diesem Zusammenhang erscheint es fast symbolisch, daß auch im Jahre 1939 wieder die übliche Aufforderung der USA, an die westeuropäischen Mächte ergangen ist, ihre Kriegsausgaben zu Zins und Zinseszinsen zu bereinigen. Man erwartet nach all diesen Faktoren, in denen nie gesagt worden ist, nicht eine plötzliche Sinnesänderung. Aber es ist sehr, sehr eine bloße Geste, wenn man betont, daß auch der Krieg in Europa an der Tatsache nichts ändern könne, daß diese Schulden noch nicht bezahlt seien. "Cash and Carry" heißt die Parole, mit der die Wirtschaft in USA, den Kriegsproblemen in Europa gegenüberberichtet.

Esbenso unklar wie die Haltung zum europäischen Problem, ebenso unklar ist sie gegenüber den Perso-nalfragen. Zwischen den so außerordentlich scharfen Beurteilungen des neuen USA-Vollstellers in Tokio und den immer wieder auftauchenden hoffnungsvollen Meldungen über die Möglichkeit einer Wiederannäherung der Wirtschaftsverhältnisse, zwischen der Beschäftigung der Geschichtsschreiber im Südlichen Pazifik und dem Ausweichen gegenüber englischen Wünschen in der Richtung einer affektiven Aktion, klaffen Unterschiede, die kaum mit dem Schicksal "vorsichtiger Abwarten" allein zu erklären sind.

Zu keiner der großen Fragen also eine spontane Klare, aus dem Jenseits heraus gegebene Antwort — keine Antwort, wie sie der gibt, der den Willen hat zu seinem Entschluß zu stehen. Wie um das Problem der dritten Präsidentschaft Roosevelts nur Unklarheiten und Unsicherheiten. Wird das Jahr 1940 Klarheit, Entschlüsse, Taten bringen?

FÜHRER-FUNK

Der Duce übergab am Mittwoch im Forum Mussolini die neue "Zentrale für politische Schulung" seiner Bestimmung, in der der Führernachwuchs aus allen Gauen Italiens sich künftig auf seine hohen Aufgaben vorbereiten wird.

Der Bevölkerungsdruck macht der französischen Regierung immer mehr Sorge. Der Rundfunk verbreitete am Abend des Neujahrstages eine Meldung, daß Ministerpräsident Daladier in einer Verfügung alle Präfekten an die Verordnungen vom Juli vorigen Jahres über die Bevölkerungszahl und Geburtenpolitik erinnert und sie auf die Notwendigkeit ihrer Durchführung hingewiesen habe.

Frühstücksbesuche an der "englischen Front" werden allmählich zur Mode. Nachdem der Ring und die prominenten Kriegshelden, wie Duce-Bellona und Chamberlain die Truppen "besichtig" und ihren Tee an der Front" getrunken haben, ist jetzt der Leiter der Labour-Propaganda, Kille, im Hauptquartier des Oberkommandierenden, Lord Gort, eingetroffen, um von dort eine Fahrt in das von den britischen Truppen besetzte Gelände zu machen.

General de Arbonneau vom französischen Generalstab ist zu Besprechungen in Ankara eingetroffen. Ferner trafen zu dem gleichen Zweck zwei englische Generalstabs-offiziere in der türkischen Hauptstadt ein.

Das japanische Außenamt teilte mit, daß zwischen Japan-Mandchukuo und Rußland-Außenmonarchie ein grundlegendes Einverständnis über die Einbeziehung der Grenzen und zur Beilegung von Grenzstreitigkeiten erzielt wurde. Ueber Einzelheiten sollte weiter verhandelt werden.

Die Reuporter Aeronautische Handelskammer gab bekannt, daß die amerikanische Flugzeugindustrie in diesem Jahre mit einem Auftragsbestand von 50 Millionen Dollars zu Beginn des vorigen Jahres einträte. Nahezu die Hälfte der Aufträge sei nach Mitte Oktober eingegangen. Fast alle kämen aus dem Inlande.

Der republikanische Abgeordnete Kennedy gab, einer Meldung der Associated Press zufolge, bekannt, er werde im amerikanischen Kongress eine Gesetzesvorlage einbringen, die gewisse außerordentliche Befugnisse des Präsidenten einschränken solle in Zeiten, wo der Kongress nicht tagt. Das Gesetz soll den Präsidenten verpflichten, bevor er den nationalen Notstand erkläre, den Kongress einzuberufen.

Ein mit Neujahrbesuchern überfüllter Zug fiel am Dienstag bei Sotofrolava in der japanischen Provinz Satsuma westlich von Tokio mit einem Güterzug zusammen. Bei den Aufräumungsarbeiten wurden bisher 11 Tote und 12 Schwerverletzte gezählt, doch muß mit höheren Verlusten gerechnet werden.

Ein neues Erdbeben in der Türkei am 2. Januar, nachmittags, verurteilte den Einfuhr von 184 Häusern um Vozana und Umgebung. Verluste an Menschenleben werden bis jetzt nicht gemeldet. Durch die Ueberflutung in Balikesir, Brussa, Izmid und Adana sind für-tzen 396 Häuser ein, 300 wurden von dem Wasser fortgeschwemmt und 662 wurden unbenutzbar. Zahlreiche Brücken sind ebenfalls eingestürzt.

In Luxemburg sind sämtliche Schauspieltheater geschlossen worden. Die Theaterbesitzer haben diese Maßnahme ergriffen, um gegen einen jehropäentischen Aufschlag auf die Eintrittskartensteuer zu protestieren, der mit dem 1. Januar 1940 in Kraft trat.

Ein neuer Sabotageanschlag ist im Südosten Frankreichs, in der Nähe von Lyon, verübt worden, konnte jedoch vereitelt werden. Auf einer Bahnhofs- bei Lyon wurde eine Röhre mit Dynamitpatronen aufgefunden und sicherstellt.

Britische Sorgen in Deutsch-Ostafrika

* Amsterdam, 3. Jan. In einem Eigenbericht des "Daily Telegraph" aus Dar-es-Salaam werden die Rückführungen gelehrt, die der Krieg in Deutsch-Ostafrika ausgelöst hat. Insbesondere wird angegeben, daß sich in der Eingeborenen-Bevölkerung eine große Wut über die gegen die britische Herrschaft geltend machen. Diese Wut führt gegen ihr eigenes Interesse in einen Krieg hineinzuziehen, der ihr keinerlei Vorteile bringen kann, sondern lediglich Opfer summiert. Während die britischen Behörden den Versuch machen, den Eingeborenen einen Teil der Kosten des europäischen Konfliktes aufzubürden, wird die Ausdehnung des Kriegszustandes auf Deutsch-Ostafrika von den Eingeborenen als eine Möglichkeit der unererklärlichen Wut ange-sehen, die ihnen aus den Genfer Bestimmungen erwachsen.

Diese bedrohlichen Reaktionen einer wachsenden Verstim-mung haben der englischen Verwaltung sehr zu denken gegeben. Darauf ist es auch zurückzuführen, daß die führende Persönlichkeit der Gebührenden Verarmung des Mandatsgebietes, Sir William Le ad, im Rahmen der Haushaltsausrede das Wort ergriffen hat, um den Argumenten der Bevölkerung gegen die britische Kriegspolitk entgegenzutreten. In vorzunmer Weise schärferte er den britischen Krieg als einen ungleichen Krieg, der lediglich zum besten der Zivilisation" geführt wird. Der "Daily Telegraph" weist nicht darüber zu berichten, inwiefern Le ad damit Eindruck auf eine Bevölkerung gemacht hat, deren "Freiheit" darin besteht, daß sie gegen ihren Willen und gegen die völlerrechtlichen Bestimmungen in einen Krieg hineingezerrt wurde, der einige tausend Meilen entfernt durch England in Europa entfesselt worden ist.

Russisches Kriegsschiff bombardierte finnische Küstenfort

* Helsinki, 3. Jan. Der erste Tag des neuen Jahres verlief, wie der finnische Seereisebericht vom 2. Januar mitteilt, abgesehen von Vorpostengefechten und Artilleriefeuer, auf der fastlichen Landenge verhältnismäßig ruhig. An der Dänereise fanden an dem Frontabschnitt östlich des Ladoga-Sees Kampfe statt. Weitere Angriffe bei Viikola und Kuhmo sollen von den Finnen abgelehrt worden sein. An den anderen Frontabschnitten herrschte Patrouillen- und Artillerietätigkeit.

Das russische Kriegsschiff "Oktobrevolnition" bombardierte das Küstenfort von Kotisko. Mit Ausnahme lebhafter zuffiger Fliegeraktivität war es an der Küste ruhig. Fliegende Flieger unternahmen u. a. Luftangriffe auf Luhta (Iha) und Oulu (Uleborg). Die finnische Luftwaffe soll nach dem Seereisebericht Erfolge durch mehrere Abflüge erzielt haben.

Generalkommandant: Dr. Karl Reuschler, Stellvertreter und Ober vom Dienst: Dr. Georg Briner, Veranwortlich für Politik: Dr. Karl Reuschler, für politische und allgemeine Nachrichten: Dr. Georg Briner, für Kultur und Unterhaltung: Dr. Günter Meyer, für Personalnachrichten aus dem Gau: Friedrich Carl Hans, für allgemeine Nachrichten aus Baden und Nachbargebieten: Robert Bauer, für Lokales: Max Widke für Sport: Fred Pfeil, für Wirtschaft: Dr. Hanns-Georg Schulze, für Bilder: Hans Weidmann, für Anzeigen: Ludwig Weidmann, sämtliche in Karlsruhe. — Zur Zeit bei der Wehrmacht: Karl Schürmann, Herbert Weinger, Hans Weidmann, Fritz Sammler, Felix Weid, Hans Bräuer, Alfred Ziegler, Gerold Wachsmauth. — Vertimer Schriftleitung: Hans Graf Reisdorf, Berlin SW. 68

(Zur Zeit ist Preisliste Nr. 11 vom 1. November 1936 gültig.) Verlag: "Führer"-Verlag G.m.b.H., Karlsruhe. Notationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlagsanstalt m. b. H., Karlsruhe a. M.

Kritische Stimmen in USA.

Von unserem Vertreter

Washington, Ende Dezember 1939 Von der Stadt des Weißen Hauses und der Volksvertretungen der USA schwebt an dieser Jahreswende fast als je zuvor die Wille über den Rotomac nach dem jenseitigen Ufer, auf dem der Ehrenfriedhof der USA liegt. Mästen längst versunkener Schiffe, Grenzmärier und Gedenksteine bezeichnen die Gräber der Toten, die in den von den USA geföhrtten Kriegen gefallen sind. Auf der falschen Höhe des Abganges, auf einer kleinen Terrasse, steht der Katafalk, der die Leberreste des Unbekannten Soldaten aus dem Weltkrieg 1914/18 birgt.

Dieses Denkmal ist es, das die Gedanken am weitesten beschlehtigt. Soll es noch einmal kommen? Soll noch einmal die Jugend der USA auf europäischen Schlachtfeldern bluten? Das Volk — das gegen die wiederholten Verwarnungen durch die verschiedenen Kontrollinstanzen der öffentlichen Meinung — lehnt einen solchen Gedankengang entkräftet ab. Aber die Mittel, die ins Ziel gebracht werden, um diese Einstellung zu beeinflussen und zu ändern, werden mit unbedenklicher Rücksichtslosigkeit angewendet, nicht immer erfolgreich — das zeigen die Erfahrungen des Propagandabüro's Duff Cooper. Bei verschiedenen Gelegenheiten entging er Enay jenem so geräuschvollen Zeichen des Mißfallens, das der Amerikaner als "die rotberry" bezeichnet. Man weiß dieses Mal doch zu gut Bescheid über die Methoden, über Zweck und Ziel dieser Propaganda; und es wird schon sehr harter Betäubungsmittel bedürfen, um dieses Wissen, diese Erinnerung einzuschlefern.

Eine andere, ungeklärte Frage ist die, wie die führenden Köpfe der politischen Parteien in den USA über diese Dinge denken, und wie weit der Einfluß gehen wird, den sie möglichweise in einer entscheidenden Stunde werden ausüben können. Wohl nie zuvor ist die Größe dieses Faktors so unbekannt und so unübersichtlich

gewesen, wie diesmal. Die Geschichte pflegt sich nicht zu wiederholen. Ob der Krieg in Europa Roosevelt tatsächlich zu einer weiteren Präsidentschaft verhelfen wird, wie seinem Vorgänger während des Weltkrieges, ist völlig unklar. In selbst Gewicht und Einfluß der Parteien sind unbekannt wie nie zuvor.

Wollte man die Fieberkurve der öffentlichen Meinung in Europa graphisch niederschreiben, die in diesem Jahr das politische Wirken in den USA bestimmt hat, so ergäbe sich eine Linie von einer Kräntheit, einem Auf- und Abwandel, das jeder Versuch zur Festlegung eines Durchschnitts, eines Normalmaßes trügerisch sein müßte. Die großen politischen Themen waren nicht so sehr die Frage einer dritten Kandidatur Roosevelts und die des Werdens und Vergehens der traditionellen Parteien — die wichtigsten Fragen ergaben sich auch nur mittelbar aus der Wirtschaftsnote; die Hauptprobleme waren kon-tinentaler und außerkontinentaler Natur. Die verschiedenen Konferenzen mit pan-amerikanischen Vertretungen sind hierfür als Symptom ebenso bedeutsam wie das Problem des so heftig umstrittenen Neutralitätsgesetzes. Viel zu lange hat die Volkmeinung keine Gelegenheit mehr gehabt, in einer entscheidenden Abstimmung sich zu äußern, als daß man wüßte, wie groß die Teile der Bevölkerung in den USA sind, die hinter den Isolationismen stehen, und in welchem Verhältnis sie zu denen stehen, die die Abänderung des Neutralitätsgesetzes für eine Tat eines gefunden Neutralitätswillens ansehen.

Viele Meinungsunterschiede hat die Wirtschaftsnote zum Schweigen gebracht. Viele Gemüthen hat die Hoffnung auf eine klare Situation in Europa beruhigt oder verwirrt. Neben denen, die fest entschlossen sind, aus dem Krieg eine Kontinuität zu machen, stehen die fühligen Richter, denen genau bekannt ist, über welche Vorräte an Auslandsguthaben, an Geld und an sonst verfügbaren internationalen Werten England und Frankreich verfü-

gen, wie diesmal. Die Geschichte pflegt sich nicht zu wiederholen. Ob der Krieg in Europa Roosevelt tatsächlich zu einer weiteren Präsidentschaft verhelfen wird, wie seinem Vorgänger während des Weltkrieges, ist völlig unklar. In selbst Gewicht und Einfluß der Parteien sind unbekannt wie nie zuvor.

Wollte man die Fieberkurve der öffentlichen Meinung in Europa graphisch niederschreiben, die in diesem Jahr das politische Wirken in den USA bestimmt hat, so ergäbe sich eine Linie von einer Kräntheit, einem Auf- und Abwandel, das jeder Versuch zur Festlegung eines Durchschnitts, eines Normalmaßes trügerisch sein müßte. Die großen politischen Themen waren nicht so sehr die Frage einer dritten Kandidatur Roosevelts und die des Werdens und Vergehens der traditionellen Parteien — die wichtigsten Fragen ergaben sich auch nur mittelbar aus der Wirtschaftsnote; die Hauptprobleme waren kon-tinentaler und außerkontinentaler Natur. Die verschiedenen Konferenzen mit pan-amerikanischen Vertretungen sind hierfür als Symptom ebenso bedeutsam wie das Problem des so heftig umstrittenen Neutralitätsgesetzes. Viel zu lange hat die Volkmeinung keine Gelegenheit mehr gehabt, in einer entscheidenden Abstimmung sich zu äußern, als daß man wüßte, wie groß die Teile der Bevölkerung in den USA sind, die hinter den Isolationismen stehen, und in welchem Verhältnis sie zu denen stehen, die die Abänderung des Neutralitätsgesetzes für eine Tat eines gefunden Neutralitätswillens ansehen.

Viele Meinungsunterschiede hat die Wirtschaftsnote zum Schweigen gebracht. Viele Gemüthen hat die Hoffnung auf eine klare Situation in Europa beruhigt oder verwirrt. Neben denen, die fest entschlossen sind, aus dem Krieg eine Kontinuität zu machen, stehen die fühligen Richter, denen genau bekannt ist, über welche Vorräte an Auslandsguthaben, an Geld und an sonst verfügbaren internationalen Werten England und Frankreich verfü-

Vor uns der Feind

Kämpfer vorm Westwall / Tagebuchblätter des Soldaten H. Dörge

Morgens 4 Uhr. Der Sturm heult über die Berge und singt in den Wäldern sein Lied. Von Zeit zu Zeit prasseln Regenböen auf die Blätter. Die hohen Fichten hüben unter der Last des Sturmes. Die Hand am Abzug, die Blinde in die Dunkelheit gebort, suchen wir unseren Weg über Kartoffelacker und Rübenfelder zum Wald. Die Fische sind uns schwer vom Aferboden. Sind da vorne Stimmen, springt dort jemand ins Unterholz, oder treibt der Wind sein Spiel mit uns? Ein neuer Regenböen prasselt auf unsere Delme. Die Hand am Abzug wird klamm. Immer weiter geht unser Weg. Im Osten dämmert fast ein neuer Morgen herauf. Nebelschwaden jagen durchs Tal und lassen die Umrisse der Bäume unmerklich und geisterhaft erscheinen. Sinks von uns hämmer ein SWG.

Sit O. feindfrei?

Wir gehen weiter unseren Pfad. Vor uns tauchen schwebend die Umrisse eines Dorfes auf. Wie ein Finger zeigt der Turm des Dorfkirchleins in den fasten Morgenhimmel. Wir sind am Ziel. Wir sollen scheitern, ob O. feindfrei ist, und sollen die Wir kungen unserer Wir in r n f e l d e r schießen. Im Schutze eines Gebüsches gibt uns unser Unteroffizier die letzten Anweisungen. Vom Feind haben wir bis jetzt noch nichts gesehen. Die letzten 200 Meter bis zum Dorftrand müssen wir über freies Feld. Fünf Mann gehen in Stellung.



Beobachtung über den Giebel eines Hauses hinweg (Presse-Hoffmann)

Die entfeindeten Gewehre im Anschlag. In kurzen Sprüngen folgte ich unserem Unteroffizier. Wir machen eine Pause zum Beobachten.

Nichts regt sich. Ein Hafln kräht, einige Hühner fallen mit ihrem Gekrader ein. Jetzt: Los!

Die Hände pressen sich um den Schaft. Die Sandgranaten hängen griffbereit am Koppel. Die ersten Häuser sind feindfrei; einer von uns geht als Melder zur Kompanie zurück.

Wir gehen ins Dorf. Ueber dem Ort liegt Friedhofshäufel; nur das Nebeloch regt sich und scharrt nach Futter. Der Wind weift um die Straßenecken und wirbelt Papier und Stroh hoch in die Luft. Vor jeder Ecke machen wir halt und lauschen und sichern. Die Sandgranaten haben wir wurbereit in der Hand. Nichts. Eine Kage hüpft über die Straße.

Wir sind am anderen Ende des Dorfes bei unserem Minenfeld. Alles liegt noch unversehrt. Leider! Jetzt noch zum A-Wall, zu unserem anderen Minenfeld. Ein Kamerad läuft mich am Nermel und zeigt auf die Waldstreife. Schon liegen wir am Boden und beobachten. Ein Mann steht unter einem Baum, er hat sich eine Refschahn umgeschultert. Am Boden erkennen wir auch ein SWG. Anscheinend ist es ein Franzose.

Aber zu unserem Minenfeld müssen wir. Unserer Auftrag wird erfüllt! Also in Deckung und hinter die feindliche Linien. Schnell noch ein Telefonkabel zerhacken, und weiter geht's. Wir sind jetzt auf 500 Meter hinter den feindlichen Linien. Noch hat uns keiner bemerkt. Also weiter!

Im Feuer der Franzosen

In unserem Minenwald sehen wir Gestalten. Der Feind ist in unserem Minenfeld. Wir können die Geschosse erkennen. Vorsichtig gehen wir uns auf das Dorf zurück.

Da, ein Pfeifen: ptee-ptee! Mein Nebenmann sagt: „Da haben wir den Salat!“ Wir können zwei SWG und mehrere Gewehrschüsse erkennen. Wir liegen flach an den Boden gedrückt.

1 - 2 - 3 - 4 - 5 Sekunden. Unverändert schießt der Franzmann auf uns. Vorsichtig sehen wir über die nur spärliche Deckung. Ziel erkannt! Und jetzt schießen, nichts als schießen.

Aha, der Feind wird schon ruhiger. Die Kugeln pfeifen uns um den Kopf und um den Körper. Immer noch hämmern die SWG. Unser Unteroffizier gibt durch: „Kämpfens auf den Ort zurückgehen. Da müssen wir aber noch über 100 Meter freies, ungedecktes Feld. Hier können wir aber auch nicht bleiben, denn von rechts bekommen wir auch schon Feuer.“

Mein Nebenmann läßt sein Gewehr sinken. Ist er verwundet, tot? Er lebt noch. Mit der linken Hand hat er seine Rechte umfaßt, sie ist rot von Blut. Sein Gewehr nehme ich mit. Soll ich es etwa für den Franzmann liegen lassen? Nein.

Die Kugeln sausen, schlagen dich bei mir ein. Wann trifft mich eine. Allzuweit schießen könnt ihr auch nicht! Da bin ich hinter einem Steinhaufen. Noch zehn Meter, dann bin ich in Deckung. Einer von uns wartet dort schon. Auf die anderen warten wir vergeblich. Wir beraten. Mit zwei Gewehren können wir nichts gegen zwei SWG ausrichten. Also zurück zur Kompanie und Hilfe holen.

Ueber Gänge und durch Gärten gehen wir zurück. Auf der Landstraße treffen wir einen unserer Meldesänger. Wir machen dem Kompanieführer Meldung und gehen gleich wieder nach O. zurück. Da kommen uns zwei Mann von unserem Spähtrupp entgegen. Sie konnten sich auch noch durchschlagen.

Wo ist unser Unteroffizier?

In die Wiedersehensfreude aber mischt sich die bange Frage: Wo ist unser Unteroffizier? Ein Zug unserer Kompanie kommt. Die SWG gehen in Stellung. Jetzt hämmern sie los. Der Franzose antwortet sofort. Auch in den Bäumen haben wir Schützen erkannt.

Der Feind legt sich tapfer zur Wehr. Aber unserem starken Feuer kann er auf die Dauer nicht standhalten. Er muß in den Wald zurück, geradewegs in unsere Minenfelder. Da fragen auch schon die ersten Detonationen unserer Minen.

Pföblich taucht dann unser Unteroffizier auf, er konnte sich über O. zurückziehen, nachdem er unseren verwundeten Kameraden verbunden und zurückgeschickt hat.

Unser Auftrag ist erfüllt. Im Schutze der noch immer feuernden SWG gehen die Schützen zurück. Jetzt schießt auch schon unsere Artillerie auf die Waldlinie. Ihre „Koffer“ sausen über uns hinweg, als wir den Rückmarsch antreten.

Es ging ja diesmal ziemlich „rund“, aber beim nächsten Mal sind wir wieder dabei. (Fortsetzung folgt.)

Kampf der Himmelschreiber

3. Jan. (P.M.) Auf der vorgeschobenen Bergkuppe hoch über dem Land ringsum steht ein Geschütz einer leichten Fla-Batterie; weithin beherrscht es den Luftraum. Der Jagdflieger hatte uns seine Stellung gezeigt und gerade, als wir uns verabschieden wollten, wurden wir Zeugen eines interessanten Schauspielers.

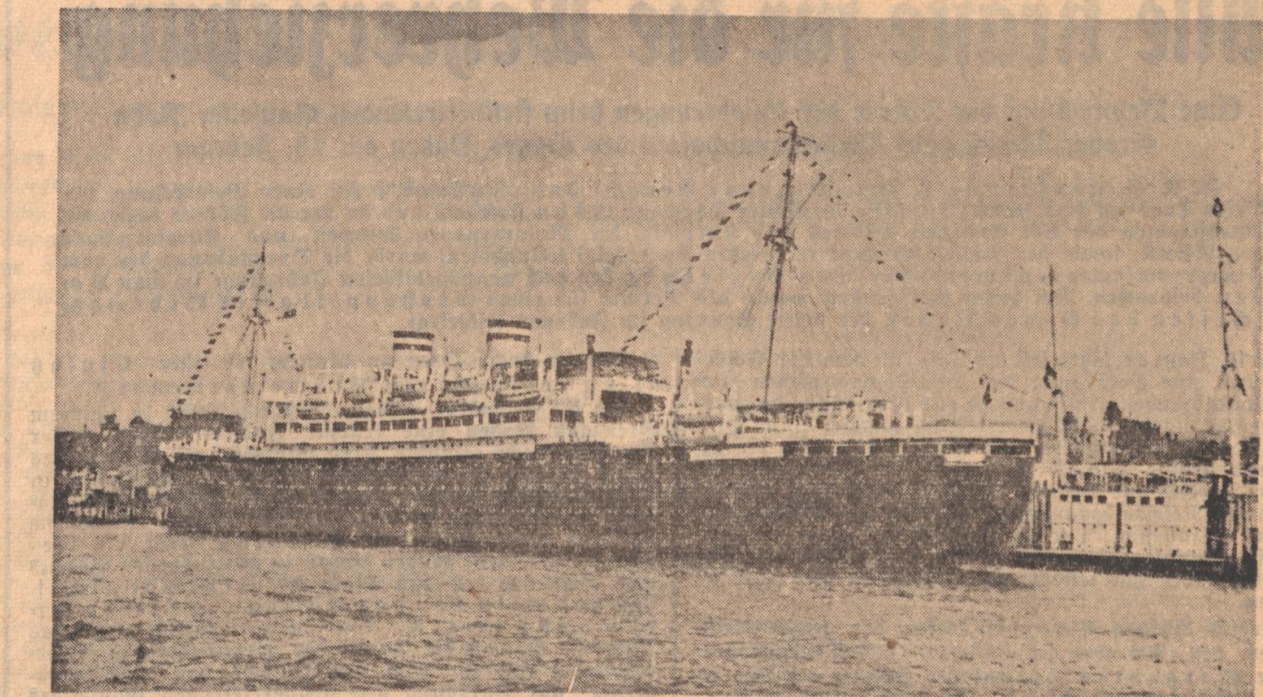
Stiel nicht seit einigen Sekunden ein dicker, weißer Strich in der Luft. Der Flugmelder des Geschützes hat uns darauf aufmerksam gemacht und Fliegeralarm gegeben. Aus der nebenan liegenden Bereitschaftshütte ertönt ein Trampeln und Nummern; die Bretterfliegt auf, und die Mannschaft des Geschützes eilt an die Plätze — feuerbereit.

Wir haben in der Zwischenzeit den Strich, der nach oben hin immer länger wird, weiter beobachtet, und ich warte schon darauf, daß jetzt die Schleiße zum P von „Perfl“ kommt. So wie eben sah es nämlich aus, wenn früher der altbekannte Himmelschreiber seine Neufame schreift in den blauen Abendhimmel sanfter.

Leutnant G., der Jagdflieger, erklärt mir mit ein paar Worten das Phänomen, daß der Ballfendampf der Aufpuffkappe eines Flugzeuges bei hierfür besonders geeigneten Luftverhältnissen in großer Höhe und besonders bei großer Kälte, mit der Luftfeuchtigkeit zusammen kondensieren und sogar gefrieren kann. Die entfeindeten Streifen sind auch auf große Entfernung noch lange zu beobachten.

„Unser“ Streifen wird länger, und mit unseren guten Gläsern erkennen wir an der Spitze drei Flugzeuge. Zweimotorige Eindecker, sagt er im Erkennen geübte Zeitraut, wahrscheinlich Franzosen. Ich muß es ihm glauben; denn ich selbst habe nur die drei manubrenen Buntfichen gesehen. Aber jetzt kommen plötzlich von unten her nochmals vier Striche, diesmal dünn wie Nadeln, den drei nachgeschossen. Donnerwetter, wenn das deutsche Jäger sind!

8000 Meter hoch, schägen wir gerade, da hören wir von dort Maschinengewehrknatter. Jetzt kommt Leben in die vorher so ruhigen Himmelsletern. Wie ein Jäger



„St. Louis“ im Hafen

Aufnahme: Altian.

Durch Schneestürme in die Heimat

Wie sich die „St. Louis“ durchschlug — Bewegte Monate seit der Ausfahrt

Hamburg, 3. Jan. Am Neujahrstage ist, wie wir bereits berichteten, das Sapag-Motorschiff „St. Louis“ nach mehrmonatiger Abwesenheit nach Hamburg zurückgekehrt. Die Kunde, daß das letzte der fünf großen Passagierschiffe der Hamburg-Amerika-Linie im Nordamerikadienst unter Führung des Kapitäns Gustav Schröder wieder im Heimathafen ist, hat in Hamburg, aber auch in ganz Deutschland, große Freude erweckt. Wieder haben sich seemannische Erfahrung und seemannische Lichthit bewährt. Ein deutsches Schiff ist dem Jungtritt der Feinde entzogen worden und befindet sich im sicheren Hafen. Bewegte Monate hat die tüchtige Besatzung der „St. Louis“ erlebt, deren Erleben sich in der nachfolgenden Schilderung widerpiegelt.

Es war im Mai des vergangenen Jahres, als das Schiff den Hamburger Hafen mit dem Ziel Havanna verließ. An Bord befanden sich jüdische Emigranten, die aber in Havanna nicht an Land gehen konnten, da die kubanische Regierung die Einreise verweigerte. Das Schiff nahm nun von Havanna Kurs nach Antwerpen. Hier gingen die jüdischen Emigranten von Bord, die auf verschiedene Länder verteilt wurden. Die „St. Louis“ dampfte nun

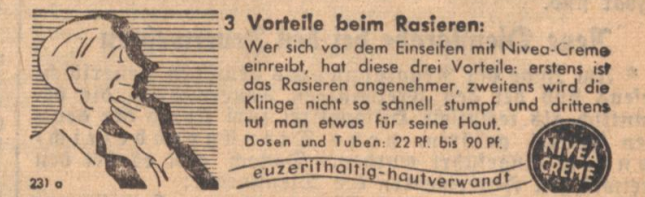
nach New York, um programmgemäß mehrere Bergungsreisen nach Westindien durchzuführen. Diese Reisen fielen in die Monate Juli und August. In New York wurde das Schiff vom Ausbruch des Krieges überrascht. Es gelang Kapitan Schröder, mit dem Schiff New York zu verlassen und einen neutralen Hafen anzulanden. Schon am 27. September kehrte der größte Teil der Besatzung mit der „Oceana“ glücklich nach Hamburg zurück.

An Bord der „St. Louis“ blieben 48 Mann, in der Hauptkuche Deck- und Maschinenpersonal. Die Aufnahme in dem neutralen Hafen war sehr freundlich. Ende Dezember wurde die Heimreise nach Hamburg angetreten. Die Fahrt dauerte mehrere Tage. Es herrschte außerordentlich schlechtes Wetter. Wiederholt legten Schneestürme über das Schiff hinweg, aber die Reise verlief glatt. Im Neujahrsmorgen wurde der Hamburger Hafen erreicht. Gegen Mittag fand an Bord ein kleiner Empfang statt, auf dem der Betriebsführer der Sapag, Dr. Hoffmann, in einer kurzen Ansprache Kapitänen und Besatzung die herlichen Glückwünsche zur glücklichen Heimkehr aussprach.

Ordensverleihung zu Propagandazwecken

Berlin, 3. Jan. Wie London soeben meldet, hat der Erste Offizier des Dampfers „Athenia“, der bekanntlich von Herrn Churchill am zweiten Kriegstage versenkt wurde, eine Ordensauszeichnung bekommen. Mit dunnbreitler Stirn wärmt der Londoner Rundfunk in diesem Zusammenhang die ebeno alt wie freche Wäge wieder auf, daß die „Athenia“, „von einem deutschen U-Boot versenkt worden sei“.

Diese Verlautbarung des Londoner Rundfunks ist für die Kriegsberechne an der Heime mehr als bezeich-



nen. Nachdem die Rechtsabteilung des amerikanischen Staatsdepartements erst dieser Tage nach einer eingehenden Untersuchung des „Athenia“-Falles feststellen mußte, daß die englische Behauptung, daß dieses U-Boot habe das Schiff versenkt, völlig abwegig sei, da die „Athenia“ durch eine innere Explosion zerstört wurde, bringt es der Londoner Rundfunk ebenso dummdreist wie gotteslästerlich fertig, wieder von einer Torpedierung durch ein deutsches U-Boot zu fabeln. Es muß schon recht merkwürdig um die Geistesverfassung der Londoner Kriegsberecher bestellt sein, wenn sie auch heute noch glauben, daß sich durch solche Wänschen die verbrecherische Tat Churchills, die Leib und Leben von 1507 Menschen auf das schwerste gefährdete, aus der Welt schaffen lasse.

Warum der Erste Offizier der „Athenia“ eine Propaganda-Auszeichnung in Gestalt eines Ordens erhielt, wissen wir allerdings nicht. Vielleicht wird er für die vom amerikanischen Untersuchungskommissionen festgestellte „innere Explosion“ verantwortlich.

In diesem Falle hätte er allerdings die Menge des Sprengstoffes besser bemessen müssen, denn bekanntlich trieb die „Athenia“ noch 14 Stunden nach der Explosion an der Meeresoberfläche und drei englische Zerstörer mußten erst das von Herrn Churchill befohlene verbrecherische Werk durch Granatschüsse in den Rumpf des Dampfers vollenden.

Die Dekorierung des Ersten Offiziers der „Athenia“ paßt vorzüglich zu den Ordensverleihungen, die in letzter Zeit „zivil“ englische Fischdampfer-Kapitäne erhielten. Da es sich in diesen Fällen immer um den höchsten englischen Tapferkeitsorden, das Victoria-Kreuz, handelte, darf man annehmen, daß diese „zivilen“ Fischdampfer-Kapitäne mit ihren „harmlosen“ Fischerfahrzeugen nicht etwa durch heilige Heringsfänge den jetzt recht mager gewordenen britischen Krübstückstisch bereicherten, sondern daß sie sich im Vorpösten- und Minenuberdienst betätigten.

Volle Anwendung der Rassegesetze

Dr. L. Rom, 3. Jan. Gegenüber Unterstellungen von französischer Seite, daß sich Italien in neuester Zeit von der falschtlichen Rassenanschauung entferne und die italienische Rasseengesetzgebung nicht mehr voll zur Anwendung käme, stellt das italienische Regierungsorgan „Giornale d'Italia“ fest, daß die Rasseengesetzgebung in Italien in aller Schärfe angewandt wird. Gerade in der letzten Zeit sei in Italien die Heberwachung der Tätigkeit der Juden noch verstärkt worden, wie die zahlreichen Verhaftungen von Juden beweisen, die in den letzten Wochen wegen großer Devisenüberrahmen erfolgt seien. Das jüdische Problem sei angehtich des italenfeindlichen und die Nation schädigenden Verhaltens der Juden für Italien mehr denn je akut.



Auszeichnung kinderreicher Mütter in Italien

Im Rahmen einer Festlichkeit wurden 200 italienische kinderreiche Mütter, wie oben, im Dezember, ausgezeichnet. Unser Bild zeigt die Mütter mit ihren Kindern bei der Entgegennahme der Preise.



Skilauen im Herzen Roms

Das winterliche Wetter, das in ganz Europa eingezogen ist, hat auch in Rom Entfesselt und der Stadt einen reichlichen Schneehall gesendet. So konnte man beim mittlen im Herzen Roms das seltene Bild sehen: Skiläufer und Skiläuferinnen, die sich auf dem Petersplatz tummelten. (Sport-Bilderdienst-M.)

Alle Kräfte für die Wehrerziehung

Eine Besprechung der Führer der Gliederungen beim stellvertretenden Gauleiter Röhn Großer Appell aller Wehrmannschaften des Gauwes Baden am 18. Februar

H. R. S. Karlsruher, 3. Jan. (Eigener Bericht des „Führer.“) In einer Besprechung, die vier Tage bei dem stellvertretenden Gauleiter Hermann Röhn stattfand und an der die Führer bzw. die Wehrführer der SA-Gruppen Südwest und Karlsruhe, der Motorgruppen Südwest und Karlsruhe sowie die Wehrführer der NSKK-Gruppe 18 (Baden-Saar) teilnahmen, wurde die Durchführung der Wehrerziehung im Gau Baden für das Jahr 1940 besprochen. Bei dieser Gelegenheit wurde als Termin für einen Großen Appell aller Wehrmannschaften des Gauwes Baden der dritte Sonntag im Februar festgelegt.

Am 19. Januar fährt sich der Tag, an dem der Führer durch eine Verfügung das SA-Sportabzeichen zum SA-Wehrabzeichen erhoht und es zur Grundlage der vor- und nachmilitärischen Wehrerziehung machte. Zum Träger dieser Ausbildung hat der Führer die SA, die älteste und größte Kampforganisation der Bewegung, bestimmt. Bereits vor Beginn des Krieges ist man in allen Gauen des Reiches daran gegangen, die ersten Wehrmannschaften aufzustellen. Der Krieg selbst hat zwar die Wehrerziehung grundlegend geändert, der Auftrag vom 19. Januar 1939 aber hat seitdem an Bedeutung nur noch gewonnen.

Bereits Anfang Dezember trafen der gegenwärtige Führer der SA-Gruppe Südwest, SA-Übergruppenführer Mergenthaler, und der Führer der Motorgruppe Südwest des NSKK, Übergruppenführer Baegener, eine Vereinbarung, nach der SA und NSKK die vor- und nachmilitärische Wehrerziehung der noch unangebildeten Jahrgänge gemeinsam durchführen. In dieser Vereinbarung heißt es u. a.: „Um diese große Aufgabe der vor- und nachmilitärischen Wehrerziehung besonders jetzt im Kriege

erfolgreich durchführen zu können, ist der Einsatz aller verfügbaren Kräfte notwendig.“

Da die besonders gelagerten Verhältnisse in unserem Grenzgau Baden eine frühere Inangriffnahme dieser Aufgaben nicht erlaubte, wird nunmehr mit Beginn des neuen Jahres die Aufstellung der Wehrmannschaften in allen badischen Kreisen durchgeführt. Während im Januar die Erfassung in den einzelnen Kreisen inoffiziell erfolgen wird, sollen am Sonntag, den 18. Februar in allen großen Städten in allen Kreisen Baden vom Badenfeld bis zum Main die Wehrmannschaften erstmals vor der Öffentlichkeit in Erscheinung treten. Wie außerordentlich stark das Interesse ist, das die Partei der vormaligen Wehrerziehung beizugeht, zeigt die Tatsache, daß diese Großaktion auf Anregung des stellvertretenden Gauleiters Röhn und unter Mitwirkung aller Wehrführer des Gauwes zur Durchführung gelangen wird. Damit leistet die Partei erneut einen wesentlichen Beitrag zur Wehrerziehung aller wehrfähigen Deutschen, die in der Heimat ihre Pflicht für Führer und Volk erfüllen.

Bergütung für Schwesterhelferinnen und Helferinnen

* Viele tausend deutsche Frauen und Mädchen haben sich in vorbildlicher Einsatzbereitschaft für die Pflege Verwundeter und Kranker zur Verfügung gestellt. Sie sind, soweit sie die erforderliche Ausbildung in den Wehrmannschaften des Deutschen Roten Kreuzes erhalten haben, teils in Kasernen der Wehrmacht, teils in zivilen Krankenhäusern eingesetzt worden. Obwohl es sich um einen Ehrendienst am deutschen Volk handelt, kann und soll diesen Frauen und Mädchen nicht zugemutet werden, diesen Dienst auf die Dauer unentgeltlich zu leisten.

Somit ist in Wehrmachtseinrichtungen beschäftigt werden, erhalten sie eine Vergütung nach der Dienstordnung des Wehrkommandos der Wehrmacht für Krankenpflegerinnen, Schwesterhelferinnen und Helferinnen der Wehrmacht vom 26. August 1939. Zur Behebung von Zweifeln wird durch einen Erlass des Reichsministeriums des Innern vom 22. Dezember 1939 über Einlass und Befreiung von Krankenhäusern für weibliches Pflegepersonal in zivilen Krankenhäusern bestimmt, daß dieser Dienstordnung auch die Bezahlung der Schwesterhelferinnen und Helferinnen auszureichen ist, die in zivilen Krankenhäusern eingesetzt werden. Neben freier Wohnung und Beköstigung werden daneben Barbezüge gewährt, die je nach Alter 55 bis 104 RM monatlich betragen. Die Barbezüge sollen jedoch jeweils 90% des Betrages nicht übersteigen, den eine auf Arbeitsvertrag im gleichen Krankenhaus angestellte vollqualifizierte Krankenpflegerin erhält. Die Gebühren sind vom Träger des jeweiligen Krankenhauses zu zahlen.

Da gegebenenfalls zu den zu zahlenden Bezügen auch die in der Zukunft zu leisten sind, ist mit dieser Regelung dafür gesorgt, daß die im Dienst des deutschen Volkes eingesetzten Schwesterhelferinnen und Helferinnen des Deutschen Roten Kreuzes überall gleichmäßig und auskömmlich vergütet werden.

Neue Dienstgrade bei den Feuerwehren

* Im Zuge der Neuordnung des deutschen Feuerwesens sind bei den freiwilligen Feuerwehren die bekanntlich als technische Hilfsorganisation zum Kampf gegen die Gefahr des Brandes bestehenden, neue Dienstgrade bezeichnet worden. Danach gibt es bei den freiwilligen Feuerwehren die Dienstgrade: Unwächter, Truppmann, Obertruppmann, Haupttruppmann, Truppführer, Obertruppführer, Haupttruppführer, Zugführer, Oberzugführer, Hauptzugführer (dem Range eines Hauptmanns entsprechend), Kreisführer (dem Range eines Oberleutnants entsprechend), Wehrmittlungsinspektor (dem Range eines Oberstleutnants entsprechend). Wehrmittlungsinspektor (dem Range eines Oberstleutnants entsprechend). Wehrmittlungsinspektor (dem Range eines Oberstleutnants entsprechend).

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die Ordnung der Viehwirtschaft für 1940

Nüchterungszuschlag für Rinder — Bessere Angleichung der Preise für Hammel und Schafe

* Berlin, 2. Jan. Am Verordnungsblatt des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft der Reichsregierung ist die Viehwirtschaft für das Jahr 1940 geordnet. Diese Anordnung Nr. 1 fast alle grundlegenden für das Viehwirtschaftsgebiet geltenden Maßnahmen der Viehwirtschaftlichen Marktordnung zusammen. Sie lehnt sich eng an ihre Grundzüge an die für das Jahr 1939 geltende Sammelanordnung an, jedoch sind selbstverständlich sämtliche kriegswirtschaftlichen Maßnahmen eingebaut worden.

Der bisherige reibungslose Ablauf in der Fleischversorgung während der ersten Kriegsmomente hat gezeigt, daß es nicht nötig ist, grundlegende Neuerungen in der Viehwirtschaftlichen Marktordnung für das kommende Jahr vorzunehmen. Infolgedessen bringt die für das Jahr 1940 geltende Sammelanordnung auf dem Viehwirtschaftlichen Marktgebiet keine wesentlichen Änderungen. Was die Preise angeht, so bleiben bei Schweinen die augenblicklich geltenden Grundpreise in Kraft. Ebenso bleibt es entsprechend dem Vorschlag bei dem saisonmäßigen Preisabstufung von 0,50 RM je 50 Kilogramm Lebendgewicht vom 1. Januar bis 24. Mai 1940 und bei dem saisonmäßigen Preisabstufung von 3 RM bzw. 2 RM je 50 Kilogramm Lebendgewicht in der Zeit vom 15. Juni bis 1. Oktober 1940. Die Grundpreise bleiben grundsätzlich aufrechterhalten. Der Preis für Rinder wird im Vorjahre für und Abstände auf einzelnen Märkten, die aus saisonmäßigen Gründen festgelegt sind. Nur jedoch ist die Gewährung eines Nüchterungszuschlages für Rinder, wie er für Schweine schon seit geraumer Zeit geltend ist. Die Gewährung eines Nüchterungszuschlages für Rinder trägt den veränderten Transportverhältnissen und der Notwendigkeit einer sparsamen Futterbewirtschaftung auf den Märkten Rechnung. Voraussetzung für die Gewährung des Nüchterungszuschlages bei Rindern ist, daß die Tiere nach bestimmter Transportdauer direkt aus dem Wagen

in den Käsepreisen ändert sich gleichfalls nicht. Dagegen werden die Preise für Hammel und Schaffleisch den Qualitätsanforderungen besser angeglichen. Die Preise der Klassen B 1 und B 2 werden erhöht. Das gleiche gilt für die Schafpreise der Klassen a und b, die um 2 RM bzw. um 1 RM heraufgesetzt werden. Eine Verringerung der geringwertigen Qualitäten bei Hammeln und Schafen jedoch findet nicht statt. Die guten Qualitäten sollen aus Gründen einer verstärkten Hammelfleischgewinnung und verbesserter Fleischversorgung gefördert werden. Ferner werden beim Hammelfleisch zwei Qualitätsklassen gebildet, wobei die erste Qualität eine Preisermäßigung erfährt, während die zweite Qualität gleich bleibt. Diese Maßnahme dient den gleichen Zwecken wie die Verringerung der hochwertigen Qualitäten bei lebendem Schafvieh. Bei den Preisen wird sodann noch hingewiesen auf den Einbau der Schweinepreise des Sudetenlandes in die Preisgruppe des Altreichs.

Bemerkenswert ist weiter in der Anordnung die Verbesserung der Befandregelung bei Schweinen. Sie bedeutet eine erhebliche Verbesserung der Transportwege und insgesamt eine wesentliche Verbesserung des Befandgeschäftes.

In allgemein organisatorischer Richtung verfügt die Anordnung Nr. 1 der Reichsregierung die Einordnung der Dinnart und des Sudetenlandes in die allgemein gültigen Bestimmungen der Viehwirtschaftlichen Marktordnung. Dementsprechend werden die bislang gültigen Anordnungen Nr. 8 und 9 aufgehoben. Am abgesehen erfolgt die Einführung der Ernährungsämter B in die Viehwirtschaftlichen Marktordnung, nachdem die Einführung der Ernährungsämter B bei der Fleischmarktregelung zum Teil bereits aufgenommen worden ist. Der Zeitpunkt für die einheitliche Aufnahme der Arbeit der Ernährungsämter in dieser Richtung wird von der Reichsregierung demnächst bekanntgegeben werden.

Lebenshaltungskostenindex

* Berlin, 3. Jan. Der Reichsstatistik für die Lebenshaltungskostenindex für den Durchschnitt des Monats Dezember 1939 auf 126,4 (1913/14 = 100). Es hat gegenüber dem Vormonat (126,1) um 0,3 Punkte zugenommen. Im Einzelnen erhöhte sich die Indexzahl für Ernährung von 122,2 auf 122,5 (plus 0,3 p. p.), die für Bekleidung von 124,2 auf 124,5 (plus 0,3 p. p.), die für Wohnkosten von 124,2 auf 124,5 (plus 0,3 p. p.), die für Kultur und Freizeit von 124,2 auf 124,5 (plus 0,3 p. p.), die für Transport von 124,2 auf 124,5 (plus 0,3 p. p.), die für Unterhaltung von 124,2 auf 124,5 (plus 0,3 p. p.), die für Steuern von 124,2 auf 124,5 (plus 0,3 p. p.), die für Zinsen von 124,2 auf 124,5 (plus 0,3 p. p.), die für Versicherungen von 124,2 auf 124,5 (plus 0,3 p. p.), die für Sonstiges von 124,2 auf 124,5 (plus 0,3 p. p.).

Der Reichsbankausweis

* Berlin, 3. Jan. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 2. Dezember 1939 betrug die Bilanz der Reichsbank zum Ende des Monats 11.820 Mill. RM, darunter 11.820 Mill. RM in Reichsbanknoten, 11.820 Mill. RM in Reichsbankgeld, 11.820 Mill. RM in Reichsbankaktiva, 11.820 Mill. RM in Reichsbankpassiva, 11.820 Mill. RM in Reichsbankvermögen, 11.820 Mill. RM in Reichsbankverbindlichkeiten, 11.820 Mill. RM in Reichsbankkapital, 11.820 Mill. RM in Reichsbankreserven, 11.820 Mill. RM in Reichsbankvermögen, 11.820 Mill. RM in Reichsbankverbindlichkeiten, 11.820 Mill. RM in Reichsbankkapital, 11.820 Mill. RM in Reichsbankreserven.

Die Sieger der Flachs-Landesprämierung in Baden

Im dem Flachs-Landesprämierung in Baden, die im Jahre 1939 stattfand, wurden folgende Sieger ermittelt: 1. Preis: Herr ... 2. Preis: Herr ... 3. Preis: Herr ... 4. Preis: Herr ... 5. Preis: Herr ... 6. Preis: Herr ... 7. Preis: Herr ... 8. Preis: Herr ... 9. Preis: Herr ... 10. Preis: Herr ...

Beseitigung der Uebersetzung im Einzelhandel

Auf Grund der Verordnung zur Beseitigung der Uebersetzung im Einzelhandel sind die Uebersetzungen im Einzelhandel beseitigt worden.

Dom Lauberggrund zum Hochrhein

* Mosbach, (Hochrhein) Der dreizehnjährige Schüler ...

* Mosbach, (Hochrhein) Im Alter von 9 Jahren ist unsere älteste Einwohnerin Frau ...

* Lodenburg, (Hochrhein) Ein Pionier der Landwirtschaft ...

* Lodenburg, (Hochrhein) In Mannheimer-Neudorf, wo er seinen Lebensabend verbracht hat, starb am 22. Januar ...

* Lodenburg, (Hochrhein) Im Mannheimer-Neudorf, wo er seinen Lebensabend verbracht hat, starb am 22. Januar ...

* Lodenburg, (Hochrhein) Im Mannheimer-Neudorf, wo er seinen Lebensabend verbracht hat, starb am 22. Januar ...

* Lodenburg, (Hochrhein) Im Mannheimer-Neudorf, wo er seinen Lebensabend verbracht hat, starb am 22. Januar ...

* Lodenburg, (Hochrhein) Im Mannheimer-Neudorf, wo er seinen Lebensabend verbracht hat, starb am 22. Januar ...

* Lodenburg, (Hochrhein) Im Mannheimer-Neudorf, wo er seinen Lebensabend verbracht hat, starb am 22. Januar ...

* Lodenburg, (Hochrhein) Im Mannheimer-Neudorf, wo er seinen Lebensabend verbracht hat, starb am 22. Januar ...

* Lodenburg, (Hochrhein) Im Mannheimer-Neudorf, wo er seinen Lebensabend verbracht hat, starb am 22. Januar ...

* Lodenburg, (Hochrhein) Im Mannheimer-Neudorf, wo er seinen Lebensabend verbracht hat, starb am 22. Januar ...

* Lodenburg, (Hochrhein) Im Mannheimer-Neudorf, wo er seinen Lebensabend verbracht hat, starb am 22. Januar ...

* Lodenburg, (Hochrhein) Im Mannheimer-Neudorf, wo er seinen Lebensabend verbracht hat, starb am 22. Januar ...

* Lodenburg, (Hochrhein) Im Mannheimer-Neudorf, wo er seinen Lebensabend verbracht hat, starb am 22. Januar ...

* Lodenburg, (Hochrhein) Im Mannheimer-Neudorf, wo er seinen Lebensabend verbracht hat, starb am 22. Januar ...

* Lodenburg, (Hochrhein) Im Mannheimer-Neudorf, wo er seinen Lebensabend verbracht hat, starb am 22. Januar ...

* Lodenburg, (Hochrhein) Im Mannheimer-Neudorf, wo er seinen Lebensabend verbracht hat, starb am 22. Januar ...

* Lodenburg, (Hochrhein) Im Mannheimer-Neudorf, wo er seinen Lebensabend verbracht hat, starb am 22. Januar ...

* Lodenburg, (Hochrhein) Im Mannheimer-Neudorf, wo er seinen Lebensabend verbracht hat, starb am 22. Januar ...

* Lodenburg, (Hochrhein) Im Mannheimer-Neudorf, wo er seinen Lebensabend verbracht hat, starb am 22. Januar ...

* Lodenburg, (Hochrhein) Im Mannheimer-Neudorf, wo er seinen Lebensabend verbracht hat, starb am 22. Januar ...

* Lodenburg, (Hochrhein) Im Mannheimer-Neudorf, wo er seinen Lebensabend verbracht hat, starb am 22. Januar ...



Kampf um Grube Hammerkott

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Die neuen Dienstgrade sind in der folgenden Tabelle festgelegt:

Freude. Warum nicht? Warum? Parr, der du bist, schalt er sich selbst. Die Erbin der Zehne Hammerkott — und daneben ich, der Herr Werner Hellgrath, der Herr Habenicht, dem man so überaus wisig gerade heute den Stuhl vor die Tür gesetzt hätte. Vielleicht sogar schon auf höheren Befehl. Und der nun zusehen durfte, wo er wieder ein warmes Bett zum Unterziehen finden würde. Nein, nein, das Schicksal wüßte schon, was es tat. Mutter Hüßlein hatte nicht zu urteilen.

Er trat aus Fenster und sah in den langsam verfallenden Tag hinaus. Lange, dicke Rauchwolken hingen über der Zehne und mischten sich in die glühenden Farben der untergehenden Sonne. Mit einem tiefen Seufzer brühte er die beste Stimm an das fähige Glas.

Immer schon war in in seinem Leben so gewesen. Immer, wenn er an einer bedeutsamen Wende stand, hatten sich die Hindernisse vor ihm aufgetürmt, immer hatte er sie fämpfen gehabt, wo andere mühelos zuriefen, nichts war ihm vom Leben erpart worden, nichts hatte ihm das Schicksal von selbst in den Schoß gelegt.

Aber immer hatte er bisher diese Hindernisse auch bezwungen, hatte sich durchgeschlagen und durchgerungen, hatte dem Schicksal abgetrotzt, was es ihm nicht autwillig geben wollte. Und diese Erkenntnis beruhigte ihn wieder, das Bewußtsein der eigenen Kraft und Stärke stimmte ihn wieder froh und zeichnete die Zukunft in leuchtenden Farben. Hoff's der Weier, lante er zu sich selbst, wenn das Wüdel so will wie ich, dann wird es auch ohne oder gegen Hammerkott gehen! Wenn man zwei Arme hat, auf die man sich verlassen kann ...

Die Alte hatte ihn nicht aus den Augen gelassen. Sie schloß, was in ihm vorging.

Nun wandte er sich ins Zimmer zurück.

„Also waffen Sie auf, Mutter Hüßlein; ich werde sie ganz einfach selbst fragen.“

Sie richtete sich erschröck auf.

„Wie ein Bär! Natürlich! Warten Sie doch ab, bis sie von selbst ...“

Er ließ sie nicht ansprechen.

„Sie ist die beste Frau der Welt, Mutter Hüßlein“, lachte er ihr freischüler ins Gesicht, „aber davon verstanden Sie nun gar nichts oder haben es nicht verstanden. Vielleicht ist es heute auch anders. Jedenfalls werde ich morgen mit ihr einfahren.“

Die Alte schüttelte den Kopf. Ja, es war jetzt wirklich eine andere Zeit.

„Sind Sie denn ganz von Gott verlassen?“

„Warum?“

„Das ist doch gegen die Vorschriften“, versuchte sie einzuwenden.

„Weiß ich alles“, gab er strahlend zurück. „Aber ich bin ja nun schon einmal entlassen, was kann mir da also noch geschehen.“

„Sie sind doch immer derselbe“, lächelte sie vertiefend.

„Nein, nein, ich habe Sie, Mutter Hüßlein, wenn sie dann neben mir dort unten steht, dort unten wo das eigentliche Reich der Hammerkotts ist, dann frage ich sie.“

„Es ist ja im Grunde genommen ja fürstlich gleichgültig, ob sie eine Hammerkott oder ein x-beliebiges Fräulein Schmidt ist. Wenn es nicht gerade um die Zehne ginge, wäre mir das Verste sogar tausendmal lieber.“

Aber die Grube, Mutter Hüßlein — können Sie begreifen, was es für mich heißen würde, hier an einer bewogteten Stelle leben zu können. Eine unbefriedigte Freundschaft mit mir, ein kaltes Gesichtsfeld der Verbrüger und Konfotten einmal arbeitslos hinausjagen zu dürfen und dafür das in der Vordergrund zu rücken, auf dem hier alles beruht: die Arbeit unten vor der Kofel! Herrgott, Mutter Hüßlein, ich wüßte mir nichts Schöneres!“

„Schon gut“, nickte die Alte, und in ihren Augen spiegelte sich das Leuchten, das aus seinen Worten brach. „Und der Koffer — was wird mit dem?“

„Er lachte wie ein großer Junge.“

„Ach das entscheidet sich morgen dort unten, Mutter Hüßlein.“

— Der Dienstag aus herauf und wurde ein Tag, der den Menschen auf Hammerkott viele Enttäufungen und manches Leid bringen sollte.

Nach dem gelingten letzten Abend hatten man erwarteten dürfen. Aber in der Nacht hatte sich von Weilen her in breit ausladender Front ein weitrer schwarzer Gewitterwolken heranzogelassen, und in den frühen Morgenstunden brach über Hammerkott das Toben eines Unwetters los, wie man es in dieser Gegend seit langem nicht mehr erlebt hatte. Unaufhörlich suchten in rascher Folge die Wolke, und in ihrem urrellen Feuer sprangen lichterloh die schmerzlichen Wurzeln der Kofelkämme und Schornsteine auf. Das dumpfe Getöse des dahinrollenden Donners ertönte verhallenden Detonationen, unter denen alles aufeinanderstürzen schien. Ein unbeschreiblicher Sturm raste peitschend das Land und löste die Menschen vor sich her, die die Sirene unerhörtlich zur Schicht zur Arbeit rief.

Blick vom Turmberg

Söllingen, 3. Jan. (Filmabend.) Am Freitag zeigt die N.S.-Gaukinotheater in der Turnhalle hier den Film „Pour le mérite“.

f. Stupersich, 3. Jan. (Opferitag des Landvolks.) Am letzten Sonntag wurde hier der Opferitag des Landvolks durchgeführt.

(4. Reichsstraßenfammlung.) Am nächsten Sonntag wird die 4. Reichsstraßenfammlung zur Durchführung kommen.

(Filmabend.) Am nächsten Samstag zeigt die Gaukinotheater hier im „Sonnen“-Saal den Soldatenfilm „Kraus auf Ehrenwort“.

Pforzheimer Allerlei

Silvesterabend Das Glück kam für einen Volksgenossen, der gerade in Urlaub war, in letzter Stunde vor dem Wochenschluss.

Feiern und Feste Die große Veranstaltung über die Feiertage war der Warteabend mit Ball des Männergesangsvereins.

Streifenbahnzusammenstoß Pforzheimer, 3. Jan. Bei der Dalkelstraße Vorfahrtstraße fuhr ein leeres Motormagen der Pforzheimer Straßenbahn gegen den Anhänger eines nach Pforzheim fahrenden Kleinbusses.

Zu Tode gestürzt Pforzheimer, 3. Jan. Im Guckelfeld zog sich der 11jährige Sohn des Otto Kohn durch Sturz auf der Straße tödliche Verletzungen zu.

Justizhaus und Sicherungsverwahrung Pforzheimer, 3. Jan. Vor der großen Strafammer hatte sich der bald 60jährige Jakob Gröbner aus Pforzheimer wegen Diebstahls im Rückfall zu verantworten.

Streifenbahnzusammenstoß Pforzheimer, 3. Jan. Bei der Dalkelstraße Vorfahrtstraße fuhr ein leeres Motormagen der Pforzheimer Straßenbahn gegen den Anhänger eines nach Pforzheim fahrenden Kleinbusses.

Zu Tode gestürzt Pforzheimer, 3. Jan. Im Guckelfeld zog sich der 11jährige Sohn des Otto Kohn durch Sturz auf der Straße tödliche Verletzungen zu.

Justizhaus und Sicherungsverwahrung Pforzheimer, 3. Jan. Vor der großen Strafammer hatte sich der bald 60jährige Jakob Gröbner aus Pforzheimer wegen Diebstahls im Rückfall zu verantworten.

Streifenbahnzusammenstoß Pforzheimer, 3. Jan. Bei der Dalkelstraße Vorfahrtstraße fuhr ein leeres Motormagen der Pforzheimer Straßenbahn gegen den Anhänger eines nach Pforzheim fahrenden Kleinbusses.

Zu Tode gestürzt Pforzheimer, 3. Jan. Im Guckelfeld zog sich der 11jährige Sohn des Otto Kohn durch Sturz auf der Straße tödliche Verletzungen zu.

Justizhaus und Sicherungsverwahrung Pforzheimer, 3. Jan. Vor der großen Strafammer hatte sich der bald 60jährige Jakob Gröbner aus Pforzheimer wegen Diebstahls im Rückfall zu verantworten.

Streifenbahnzusammenstoß Pforzheimer, 3. Jan. Bei der Dalkelstraße Vorfahrtstraße fuhr ein leeres Motormagen der Pforzheimer Straßenbahn gegen den Anhänger eines nach Pforzheim fahrenden Kleinbusses.

Zu Tode gestürzt Pforzheimer, 3. Jan. Im Guckelfeld zog sich der 11jährige Sohn des Otto Kohn durch Sturz auf der Straße tödliche Verletzungen zu.

Justizhaus und Sicherungsverwahrung Pforzheimer, 3. Jan. Vor der großen Strafammer hatte sich der bald 60jährige Jakob Gröbner aus Pforzheimer wegen Diebstahls im Rückfall zu verantworten.

Streifenbahnzusammenstoß Pforzheimer, 3. Jan. Bei der Dalkelstraße Vorfahrtstraße fuhr ein leeres Motormagen der Pforzheimer Straßenbahn gegen den Anhänger eines nach Pforzheim fahrenden Kleinbusses.

Zu Tode gestürzt Pforzheimer, 3. Jan. Im Guckelfeld zog sich der 11jährige Sohn des Otto Kohn durch Sturz auf der Straße tödliche Verletzungen zu.

Justizhaus und Sicherungsverwahrung Pforzheimer, 3. Jan. Vor der großen Strafammer hatte sich der bald 60jährige Jakob Gröbner aus Pforzheimer wegen Diebstahls im Rückfall zu verantworten.

Streifenbahnzusammenstoß Pforzheimer, 3. Jan. Bei der Dalkelstraße Vorfahrtstraße fuhr ein leeres Motormagen der Pforzheimer Straßenbahn gegen den Anhänger eines nach Pforzheim fahrenden Kleinbusses.

Zu Tode gestürzt Pforzheimer, 3. Jan. Im Guckelfeld zog sich der 11jährige Sohn des Otto Kohn durch Sturz auf der Straße tödliche Verletzungen zu.

Plünderung wird mit dem Tode bestraft

Karlsruher Sondergericht verhängt schwere Gefängnisstrafe gegen einen jugendlichen Volksschädling

Das Karlsruher Sondergericht hatte sich gestern zum ersten Male mit einem Falle der Plünderung im freigemachten Gebiet zu befassen.

Auf der Anklagebank saß der im Jahre 1922 in Pforzheim geborene und dort wohnhafte Jakob Arzur Burkart, der beschuldigt wurde, in der Zeit vom 25. September bis 6. Oktober 1939 aus dem unverschlossenen Keller eines im Hause seines Vaters in Pforzheim wohnenden Bauarbeiters nach und nach etwa 160 Eier im Gesamtwert von etwa 15 bis 20 RM. entwendet zu haben.

Schon frühzeitig hat der Angeklagte angefangen zu betriegen. Als er noch die Schule besuchte, hat er sich bereits einen solchen dummen Streich geleistet.

Im Verlauf der Vernehmung wies Landgerichtsdirektor Bähringer den Angeklagten wiederholt auf die Verwerflichkeit seines Handelns hin.

Die Reichsregierung hat vor kurzem eine scharfe Verordnung erlassen gegen Menschen, die im Kriege eindeutig als Volksschädlinge zu brandmarken sind.

Das Gericht erkannte wegen Plünderung im freigemachten Gebiet nach § 1 der Verordnung gegen Volksschädlinge in Verbindung mit § 9 des Jugendgerichtsgesetzes auf eine Strafe von 3 Jahren und 6 Monaten Gefängnis abzüglich zwei Monate Unterjuchungshaft.

Das Gericht erkannte wegen Plünderung im freigemachten Gebiet nach § 1 der Verordnung gegen Volksschädlinge in Verbindung mit § 9 des Jugendgerichtsgesetzes auf eine Strafe von 3 Jahren und 6 Monaten Gefängnis abzüglich zwei Monate Unterjuchungshaft.

Das Gericht erkannte wegen Plünderung im freigemachten Gebiet nach § 1 der Verordnung gegen Volksschädlinge in Verbindung mit § 9 des Jugendgerichtsgesetzes auf eine Strafe von 3 Jahren und 6 Monaten Gefängnis abzüglich zwei Monate Unterjuchungshaft.

Das Gericht erkannte wegen Plünderung im freigemachten Gebiet nach § 1 der Verordnung gegen Volksschädlinge in Verbindung mit § 9 des Jugendgerichtsgesetzes auf eine Strafe von 3 Jahren und 6 Monaten Gefängnis abzüglich zwei Monate Unterjuchungshaft.

Das Gericht erkannte wegen Plünderung im freigemachten Gebiet nach § 1 der Verordnung gegen Volksschädlinge in Verbindung mit § 9 des Jugendgerichtsgesetzes auf eine Strafe von 3 Jahren und 6 Monaten Gefängnis abzüglich zwei Monate Unterjuchungshaft.

Das Gericht erkannte wegen Plünderung im freigemachten Gebiet nach § 1 der Verordnung gegen Volksschädlinge in Verbindung mit § 9 des Jugendgerichtsgesetzes auf eine Strafe von 3 Jahren und 6 Monaten Gefängnis abzüglich zwei Monate Unterjuchungshaft.

Das Gericht erkannte wegen Plünderung im freigemachten Gebiet nach § 1 der Verordnung gegen Volksschädlinge in Verbindung mit § 9 des Jugendgerichtsgesetzes auf eine Strafe von 3 Jahren und 6 Monaten Gefängnis abzüglich zwei Monate Unterjuchungshaft.

Das Gericht erkannte wegen Plünderung im freigemachten Gebiet nach § 1 der Verordnung gegen Volksschädlinge in Verbindung mit § 9 des Jugendgerichtsgesetzes auf eine Strafe von 3 Jahren und 6 Monaten Gefängnis abzüglich zwei Monate Unterjuchungshaft.

Das Gericht erkannte wegen Plünderung im freigemachten Gebiet nach § 1 der Verordnung gegen Volksschädlinge in Verbindung mit § 9 des Jugendgerichtsgesetzes auf eine Strafe von 3 Jahren und 6 Monaten Gefängnis abzüglich zwei Monate Unterjuchungshaft.

Das Gericht erkannte wegen Plünderung im freigemachten Gebiet nach § 1 der Verordnung gegen Volksschädlinge in Verbindung mit § 9 des Jugendgerichtsgesetzes auf eine Strafe von 3 Jahren und 6 Monaten Gefängnis abzüglich zwei Monate Unterjuchungshaft.

Das Gericht erkannte wegen Plünderung im freigemachten Gebiet nach § 1 der Verordnung gegen Volksschädlinge in Verbindung mit § 9 des Jugendgerichtsgesetzes auf eine Strafe von 3 Jahren und 6 Monaten Gefängnis abzüglich zwei Monate Unterjuchungshaft.

Das Gericht erkannte wegen Plünderung im freigemachten Gebiet nach § 1 der Verordnung gegen Volksschädlinge in Verbindung mit § 9 des Jugendgerichtsgesetzes auf eine Strafe von 3 Jahren und 6 Monaten Gefängnis abzüglich zwei Monate Unterjuchungshaft.

Das Gericht erkannte wegen Plünderung im freigemachten Gebiet nach § 1 der Verordnung gegen Volksschädlinge in Verbindung mit § 9 des Jugendgerichtsgesetzes auf eine Strafe von 3 Jahren und 6 Monaten Gefängnis abzüglich zwei Monate Unterjuchungshaft.

Das Gericht erkannte wegen Plünderung im freigemachten Gebiet nach § 1 der Verordnung gegen Volksschädlinge in Verbindung mit § 9 des Jugendgerichtsgesetzes auf eine Strafe von 3 Jahren und 6 Monaten Gefängnis abzüglich zwei Monate Unterjuchungshaft.

Das Gericht erkannte wegen Plünderung im freigemachten Gebiet nach § 1 der Verordnung gegen Volksschädlinge in Verbindung mit § 9 des Jugendgerichtsgesetzes auf eine Strafe von 3 Jahren und 6 Monaten Gefängnis abzüglich zwei Monate Unterjuchungshaft.

Das Gericht erkannte wegen Plünderung im freigemachten Gebiet nach § 1 der Verordnung gegen Volksschädlinge in Verbindung mit § 9 des Jugendgerichtsgesetzes auf eine Strafe von 3 Jahren und 6 Monaten Gefängnis abzüglich zwei Monate Unterjuchungshaft.

Das Gericht erkannte wegen Plünderung im freigemachten Gebiet nach § 1 der Verordnung gegen Volksschädlinge in Verbindung mit § 9 des Jugendgerichtsgesetzes auf eine Strafe von 3 Jahren und 6 Monaten Gefängnis abzüglich zwei Monate Unterjuchungshaft.

Das Gericht erkannte wegen Plünderung im freigemachten Gebiet nach § 1 der Verordnung gegen Volksschädlinge in Verbindung mit § 9 des Jugendgerichtsgesetzes auf eine Strafe von 3 Jahren und 6 Monaten Gefängnis abzüglich zwei Monate Unterjuchungshaft.

Das Gericht erkannte wegen Plünderung im freigemachten Gebiet nach § 1 der Verordnung gegen Volksschädlinge in Verbindung mit § 9 des Jugendgerichtsgesetzes auf eine Strafe von 3 Jahren und 6 Monaten Gefängnis abzüglich zwei Monate Unterjuchungshaft.

Der weiße Marabu

Das du schon einmal einen Affen gehabt? Weißt du, so einen ausgefressenen mit geringstem Schmaus — und vielleicht auch spätere Verwandlung in einen Kater mit ordentlichen Kopfschmerzen? Na, wie schön er auch war, er wird dich in 99 von 100 Fällen einen tüchtigen Baden gekostet haben.

Wenn du mit indischen Gütern besonders gesegnet bist, hast du in deiner Verzweiflung fürs den nächsten Dampfer bestiegen und bist in die Gefilde der Patmen gefahren.

Wenn du mit indischen Gütern besonders gesegnet bist, hast du in deiner Verzweiflung fürs den nächsten Dampfer bestiegen und bist in die Gefilde der Patmen gefahren.

Wenn du mit indischen Gütern besonders gesegnet bist, hast du in deiner Verzweiflung fürs den nächsten Dampfer bestiegen und bist in die Gefilde der Patmen gefahren.

Wenn du mit indischen Gütern besonders gesegnet bist, hast du in deiner Verzweiflung fürs den nächsten Dampfer bestiegen und bist in die Gefilde der Patmen gefahren.

Wenn du mit indischen Gütern besonders gesegnet bist, hast du in deiner Verzweiflung fürs den nächsten Dampfer bestiegen und bist in die Gefilde der Patmen gefahren.

Wenn du mit indischen Gütern besonders gesegnet bist, hast du in deiner Verzweiflung fürs den nächsten Dampfer bestiegen und bist in die Gefilde der Patmen gefahren.

Wenn du mit indischen Gütern besonders gesegnet bist, hast du in deiner Verzweiflung fürs den nächsten Dampfer bestiegen und bist in die Gefilde der Patmen gefahren.

Wenn du mit indischen Gütern besonders gesegnet bist, hast du in deiner Verzweiflung fürs den nächsten Dampfer bestiegen und bist in die Gefilde der Patmen gefahren.

Wenn du mit indischen Gütern besonders gesegnet bist, hast du in deiner Verzweiflung fürs den nächsten Dampfer bestiegen und bist in die Gefilde der Patmen gefahren.

Wenn du mit indischen Gütern besonders gesegnet bist, hast du in deiner Verzweiflung fürs den nächsten Dampfer bestiegen und bist in die Gefilde der Patmen gefahren.

Wenn du mit indischen Gütern besonders gesegnet bist, hast du in deiner Verzweiflung fürs den nächsten Dampfer bestiegen und bist in die Gefilde der Patmen gefahren.

Wenn du mit indischen Gütern besonders gesegnet bist, hast du in deiner Verzweiflung fürs den nächsten Dampfer bestiegen und bist in die Gefilde der Patmen gefahren.

Wenn du mit indischen Gütern besonders gesegnet bist, hast du in deiner Verzweiflung fürs den nächsten Dampfer bestiegen und bist in die Gefilde der Patmen gefahren.

Wenn du mit indischen Gütern besonders gesegnet bist, hast du in deiner Verzweiflung fürs den nächsten Dampfer bestiegen und bist in die Gefilde der Patmen gefahren.

Wenn du mit indischen Gütern besonders gesegnet bist, hast du in deiner Verzweiflung fürs den nächsten Dampfer bestiegen und bist in die Gefilde der Patmen gefahren.

Wenn du mit indischen Gütern besonders gesegnet bist, hast du in deiner Verzweiflung fürs den nächsten Dampfer bestiegen und bist in die Gefilde der Patmen gefahren.

Wenn du mit indischen Gütern besonders gesegnet bist, hast du in deiner Verzweiflung fürs den nächsten Dampfer bestiegen und bist in die Gefilde der Patmen gefahren.

Wenn du mit indischen Gütern besonders gesegnet bist, hast du in deiner Verzweiflung fürs den nächsten Dampfer bestiegen und bist in die Gefilde der Patmen gefahren.

Wenn du mit indischen Gütern besonders gesegnet bist, hast du in deiner Verzweiflung fürs den nächsten Dampfer bestiegen und bist in die Gefilde der Patmen gefahren.

Wenn du mit indischen Gütern besonders gesegnet bist, hast du in deiner Verzweiflung fürs den nächsten Dampfer bestiegen und bist in die Gefilde der Patmen gefahren.

Wenn du mit indischen Gütern besonders gesegnet bist, hast du in deiner Verzweiflung fürs den nächsten Dampfer bestiegen und bist in die Gefilde der Patmen gefahren.

Wenn du mit indischen Gütern besonders gesegnet bist, hast du in deiner Verzweiflung fürs den nächsten Dampfer bestiegen und bist in die Gefilde der Patmen gefahren.

Wenn du mit indischen Gütern besonders gesegnet bist, hast du in deiner Verzweiflung fürs den nächsten Dampfer bestiegen und bist in die Gefilde der Patmen gefahren.

Wenn du mit indischen Gütern besonders gesegnet bist, hast du in deiner Verzweiflung fürs den nächsten Dampfer bestiegen und bist in die Gefilde der Patmen gefahren.

Wenn du mit indischen Gütern besonders gesegnet bist, hast du in deiner Verzweiflung fürs den nächsten Dampfer bestiegen und bist in die Gefilde der Patmen gefahren.

Wenn du mit indischen Gütern besonders gesegnet bist, hast du in deiner Verzweiflung fürs den nächsten Dampfer bestiegen und bist in die Gefilde der Patmen gefahren.

Rundfunk-Programm des Tages

Table with 2 columns: Time and Program Name. Includes programs like 'Musikalisches Märchen', 'Zur Unterhaltung', 'Schmitz-Kristall', etc.

Pforzheimer Theater- und Musikbrief

reizenden Stella (Witma Walker), dem auch die Inszenierung leitenden Schwestern, Theopli (Franz Gildhauer), dem vollendeten Komiker Bruno Sternschuppe (Kurt Zschmar) samt Venus (Frieda Dworkin), Mars (Walter Jaci) und dem lustigen Mondbouy (Mosmarie v. Bomhard) ein solches Leben entfaltet, befreit unterstützt von der von Marianne v. Arx geleiteten Tangaruppe, die das lustige Spiel durch eine Reihe grotesk-originales und überreicher Zensurabspaltungen noch farbiger und unterhaltsamer gestaltet. Weiblich noch die entzückende Nichte Marie (Anneliese Kahl) zu erwähnen, die ihren geliebten Steppvater zum guten Abschied schließlich wieder vom Mond herunterholt.

Umschau in Neureut

Neureut, 3. Jan. (Film.) Als erste Vorführung im neuen Jahr zeigt uns die Gaukinotheater heute Donnerstag in der Turnhalle den ausgezeichneten Film „Pour le mérite“ mit Wochenschau und Beiprogramm. Der Film läuft um 8 Uhr, Nachmittags um 17 Uhr für Wehrmacht, N.S., W.M. und Jungvolk und abends 20 Uhr für die übrige Einwohnerbevölkerung. Die Karten sind sowohl an den bekannten Vorverkaufsstellen, wie auch an der Kasse erhältlich.

Bomhard unter dem Toben der Naturgewalten, die Karl Hufnagel tänzelnd eckig einsetzte, als jedes und unternehmungslustiges Stilsaker Erika Horn sehr reichlich alle ihre vielseitigen schauspielerischen Talente, bis sie schließlich als Braut in den Armen des geliebten, von Viktor Tackl hoch zu reich und kompliziert gezeichneten Schmiedehäufers Leske landete, den sie während des „Trodenturles“ mehr als einmal unheimlich umhüllte. Georg Serfel, Käthe Sanders und Curt Müller, sowie Hans Kewndt als unsichtbarer, aber mitreißender Funkreporter halfen mit, die drei Akte auszuführen. Wieder einmal kehrten die „Santessellen“ in teilweise neuer Zusammenfassung mit ihrer neuen Szenenfolge „Hans auf der Heide“ bei uns an und nahmen sich alle die sehr wichtig und ohne Scheu vor, die noch in irgendeiner Form zu der traurigen Gilder der Söhne und Mäderer gehören. Der gut besuchte Abend fand viel Anklang. Die Kammermusik- und Spielgruppe Karf und der Singchor der W.M.-Gruppe 3/172 lag an einem Sonntagmorgen zu zwei Stunden „Hausmusik“ ein und sie musikalisch dabei wieder so schön und geschmackvoll, vor allem aber auch bildend in der wieder vorbildlichen Vorklärung der Vorklärungsfolge, die wertvolles musikalisches Gut alter und neuer Meister umfachte, daß man ihrem Leiter nur immer wieder danken kann für die aus reinem Idealismus geleitete echte Volkshilfsarbeit, die ihre Früchte tragen wird. Ein erfreulich zahlreiches Publikum dankte mit herzlichem Beifall. Amersbach.

Unsere Kurzgeschichte:

Havarie beseitigt

Von Ferdinand M. Gokum

Als den Schiffskapitän Hoff ein Maschinenhader...

stübchen der Welt durch die Kneien der Seeleute...

„Ich danke Euch Herr!“ sagte Lars Monk, als er dem Kapitän gegenüberlag...

„Und was ist aus ihr geworden?“ fragte Hoff heiser...

Aber als der Abend kam, sah er im Boot und ließ sich hinüberdrehen...

Kälte läßt Baumriesen zerplatzen

Zwischen 70 Minusgraden und 60 Grad Hitze

Die gegenwärtige Kälteperiode lenkt die Aufmerksamkeit auf das interessante Problem...

noch sehr wohl, während dem anderen bereits die Zähne klapperten...

Der dem Schreden eines solchen Winters schloß preisgegeben ist, ist rettungslos verloren...

Der berühmte amerikanische Naturforscher und Astronom Sir George Airy war ein grundlegender Mann...

Um den Tschammer-Pokal

Der HSB. in Mannheim, Fortuna beim „Club“

Die „Letzten Akt“ im Tschammer-Pokalwettbewerb...

Freiwillig und im Sturm spielen wie ihre großen Vorgänger...

Leichtathletikjahr des Fortschritts

In acht Länderkämpfen ungeschlagen — Acht Weltrekorde in deutscher Hand

Aus der deutschen Leichtathletik, die 1936 noch eine unbedeutende Größe darstellte...

Auf dem Wege zu diesen einzigartigen Erfolgen stehen in den insgesamt 33 Übungen...

Table with columns: Wettbewerb, Name, Zeit, Wann erzielt? Includes records for 400m-Lauf, 800m-Lauf, etc.

Table with columns: Wettbewerb, Name, Zeit, Wann erzielt? Includes records for 200m-Lauf, 4x100m, etc.

Table with columns: Männer, Punkte, Siege, Niederlagen, Konkurrenz. Lists countries like Frankreich, Dänemark, etc.

Die Erfolge fielen also laut und lauter recht eindeutig aus...

Neben den Welt- und Europarekorden gab es Verbesserungen der deutschen Bestleistung...

Das Jugendproblem

Von Ferdinand Silbereisen

Der berühmte amerikanische Naturforscher und Astronom Sir George Airy war ein grundlegender Mann...

Er wurde aus freundlich aufgenommen, und als er um die Erlaubnis bat, die Augen der Dame...

Bei Bronchitis Husten, Verschleimung, Asthma. Dr. Boeher-Tabletten. Zu verkaufen: Kinderwagen, Wintermantel, Herd.

Möbel für das Büro. Kastenwagen. Büfett. Ausziehtisch. Kleinanzeigen.

Büromöbel. Klavier. Kaufsuche. Anzeigen. Kleinanzeigen.

Kaufsuche. Kleinanzeigen. Damen-Wintermantel. Badeofen. Zimmerofen.

Karl Müller
Berth Müller
geb. Barthel
Karlsruhe
Karl-Wilhelm-Str. 50
Veilchenstraße 19

August Schneider
Thesa Schneider
geb. Herzog
Winterstraße 17
Rheinstraße 97

Hermann Hörning
Martha Hörning
geb. Weller
4. Januar 1940
Karlsruhe, Nebenstraße

Lina Scheidt
Hubert Nawrafil
Karlsruhe
Pol.-Wachmeister
Innsbruck
Z. Z. Polen

Martin Jungbauer
u. Frau Maria geb. Laible
Z. Z. Heidelberg, St. Elisabeth

Laden
am Hauptbahnhof, mit 3 Schaufenstern,
ca. 130 qm groß, auf sofort zu vermieten.
Baugesell. Wilhelm Eber, 1. Etage,
Mühlweg 13, Telefon 97.

Laden
mit 3 Zimmern,
Wasser, auf sofort zu vermieten.
Müller, 22, II, (8944)

Laden
mit 3 Zimmern,
Wasser, auf sofort zu vermieten.
Müller, 22, II, (8944)

**Lager-
raum**
mit 3 Zimmern,
Wasser, auf sofort zu vermieten.
Müller, 22, II, (8944)

Unterricht
bis zu jeder
Fertigkeit
Kurzschrift
Maschinenschreiben
Buchführung
Otto Autenrieth
staatlich geprüfter Kurzschriftlehrer
Kaiserstraße 67, Eingang Waldhornstraße, Fernsprecher 8601
Wiederbeginn des Unterrichts Montag, 3. Januar 1940
Anmeldung jedoch jederzeit

Wohnung
43.-Wohnung
mit Bad, Wasser, auf sofort zu vermieten.
Müller, 22, II, (8944)

Wohnung
43.-Wohnung
mit Bad, Wasser, auf sofort zu vermieten.
Müller, 22, II, (8944)

Wohnung
43.-Wohnung
mit Bad, Wasser, auf sofort zu vermieten.
Müller, 22, II, (8944)

Wohnung
43.-Wohnung
mit Bad, Wasser, auf sofort zu vermieten.
Müller, 22, II, (8944)

Wohnung
43.-Wohnung
mit Bad, Wasser, auf sofort zu vermieten.
Müller, 22, II, (8944)

Wohnung
43.-Wohnung
mit Bad, Wasser, auf sofort zu vermieten.
Müller, 22, II, (8944)

Wohnung
43.-Wohnung
mit Bad, Wasser, auf sofort zu vermieten.
Müller, 22, II, (8944)

Wohnung
43.-Wohnung
mit Bad, Wasser, auf sofort zu vermieten.
Müller, 22, II, (8944)

Wohnung
43.-Wohnung
mit Bad, Wasser, auf sofort zu vermieten.
Müller, 22, II, (8944)

Wohnung
43.-Wohnung
mit Bad, Wasser, auf sofort zu vermieten.
Müller, 22, II, (8944)

2 Zimmer
in ruhiger, sonniger Lage, in einem
Haus auf sofort oder später zu ver-
mieten. Baulandstraße 15, I. (8880)

6 Zimmerwohnung
mit eingerichteter Bad auf 1. 4. zu
vermieten. Zu erfragen
Sohlenstraße 146 I. Etage.

7 Zim.-Wohn.
in besserer Wohnlage mit
Zentralheizung und allem Zu-
gehör — auch Garage — auf
sofort oder später zu ver-
mieten.
Ansch. obzugeben mit 18751
im Führer-Berlag oder Anst-
fragen unter Fernruf 7025.

**Auswärtige und
Landwohnungen**
In Ostböhmen ist eine schöne,
große, geräumige
7 Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubehör, auf 1.
Februar 1940 zu vermieten.
Ebenfalls einzeln für ein
Büroverwe. Angebote unter
18433 an den Führer-Berl.

Mielgesuche
Gut möbl., beheiztes
**2 Zimmer-
Wohnung**
auf sofort. Angebote
unter 8910 an den Führer-Berl.
Sommer, pensioniert,
22, II, (8944)

4 1/2 Zimmerwohnung
zu vermieten. In ruhiger, sonniger
Lage, in einem Haus auf sofort
oder später zu vermieten. Bauland-
straße 15, I. (8880)

5 Zimmerwohnung
zu vermieten. In ruhiger, sonniger
Lage, in einem Haus auf sofort
oder später zu vermieten. Bauland-
straße 15, I. (8880)

5 Zimmerwohnung
zu vermieten. In ruhiger, sonniger
Lage, in einem Haus auf sofort
oder später zu vermieten. Bauland-
straße 15, I. (8880)

5 Zimmerwohnung
zu vermieten. In ruhiger, sonniger
Lage, in einem Haus auf sofort
oder später zu vermieten. Bauland-
straße 15, I. (8880)

5 Zimmerwohnung
zu vermieten. In ruhiger, sonniger
Lage, in einem Haus auf sofort
oder später zu vermieten. Bauland-
straße 15, I. (8880)

6 Zimmerwohnung
mit eingerichteter Bad auf 1. 4. zu
vermieten. Zu erfragen
Sohlenstraße 146 I. Etage.

7 Zim.-Wohn.
in besserer Wohnlage mit
Zentralheizung und allem Zu-
gehör — auch Garage — auf
sofort oder später zu ver-
mieten.
Ansch. obzugeben mit 18751
im Führer-Berlag oder Anst-
fragen unter Fernruf 7025.

**Auswärtige und
Landwohnungen**
In Ostböhmen ist eine schöne,
große, geräumige
7 Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubehör, auf 1.
Februar 1940 zu vermieten.
Ebenfalls einzeln für ein
Büroverwe. Angebote unter
18433 an den Führer-Berl.

Mielgesuche
Gut möbl., beheiztes
**2 Zimmer-
Wohnung**
auf sofort. Angebote
unter 8910 an den Führer-Berl.
Sommer, pensioniert,
22, II, (8944)

4 1/2 Zimmerwohnung
zu vermieten. In ruhiger, sonniger
Lage, in einem Haus auf sofort
oder später zu vermieten. Bauland-
straße 15, I. (8880)

5 Zimmerwohnung
zu vermieten. In ruhiger, sonniger
Lage, in einem Haus auf sofort
oder später zu vermieten. Bauland-
straße 15, I. (8880)

5 Zimmerwohnung
zu vermieten. In ruhiger, sonniger
Lage, in einem Haus auf sofort
oder später zu vermieten. Bauland-
straße 15, I. (8880)

5 Zimmerwohnung
zu vermieten. In ruhiger, sonniger
Lage, in einem Haus auf sofort
oder später zu vermieten. Bauland-
straße 15, I. (8880)

5 Zimmerwohnung
zu vermieten. In ruhiger, sonniger
Lage, in einem Haus auf sofort
oder später zu vermieten. Bauland-
straße 15, I. (8880)

5 Zimmerwohnung
zu vermieten. In ruhiger, sonniger
Lage, in einem Haus auf sofort
oder später zu vermieten. Bauland-
straße 15, I. (8880)

Flotte Sanzkapelle
für Sonntag ab 4 Uhr auf sofort
a. e. n. d. t. Angebote an (8948)
Köpen. Brudlial, III, Nr. 2524.

Mechanische Werkstätte
übernimmt das Anfertigen von Vor-
richtungen, kleine Maschinen u. Ap-
parate sowie alle sonst. Reparaturen.
Angebote unter Nr. 8876 an
den Führer-Berlag.

Füßlinge
Walden-Hilfste 1 u. 6. Firma, die
Erdmühle ausbessert. Angebote unter
Nr. 8890 an den Führer-Berlag.

Abholung!
Der Besitzer des Daimlermotors
S. N. K. 24 W. (Fabrikat Brown Bo-
mer) (ca. 1908) Nr. 100 513 033
Bz. 1500 u. 230 Volt, wird abholen.
Seine Adresse ausgeben an (18716)
Fritz Wellenreuther,
Karlstraße, Baulandstraße 17.

Unterricht
Lehrkraft
für
Rechnenunterricht
in englisch u. fran-
zösisch. Klasse 4, ge-
sucht. Angebote unter
8899 an Führer-Berl.

**Neue TANZ
KURSE**
und
Stunden
EISELE
Sofienstr. 35

Heirat
Neujahrswunsch!
Wer schreitet gemeinsam mit uns
durch's Leben?
Wir sind zwei Freundsinnen, Mitte
dreißig, ev. konfessionell gebild., u.
wünscht in Partnerschaft, beidseitig
inwärtig, inwärtig u. inwärtig. Es
uns an voll. Gelegenheit, nicht ge-
wöhnlich. Herrschaft mit hoch. Cha-
rakter bis zu 45 Jahren. Ferner zu
lernen. W. S. 1938 an
den Führer-Berlag. Disposition selbst-
ständig.

Tiermarkt
In der Gegend der Bergstraße ist
ein schwarzes
(18534)

Fogterrier
entlaufen
auf den Namen Fox hrend.
Wer bitte den Hund gegen guten
Führer mit mir anrufen.
Dr. Speidel, Forstheim,
Telefon Nr. 7555.

Immobilien
Wohnhaus
in Karlsruhe-Mühlberg, mit 1-3
Zimmern und Einfahrt, in be-
sonderem ruhigen Gelände a. e. n. d. t.
Angebote mit genaue Angaben u.
Preis u. S. 18522 an den Führer-
Berlag.

Landhaus
in schöner Lage, mit 2-3 Zimmern,
Küche, Bad, Wasser, u. Garten.
Preis 6.000,-.
St. 23, Immobilien,
Karlsruhe 23, Telefon 3900.

Radierungsverlag
wird sehr günstig mit Verlust abge-
geben. Geeignet für Kunsthandlung,
Verlag od. abn. Unternehmen. An-
gebote unter Nr. 3.18430 an den
Führer-Berlag.

Lebensmittelgeschäft
mit Wohnung in Karlsruhe wegen
Übernahme des elter. Geschäftes auf
1. 4. 1940 zu vermieten. Schriftl.
Ansch. u. 8859 an den Führer-Berl.

Amtliche Anzeigen
Ettlingen
Bekanntmachung.
Der Familienunterhalt an die Angehörigen von
einberufenen Wehrpflichtigen für den Monat Januar
1940 wird bei der unterschrittenen Stelle wie folgt zur
Auszahlung gebracht:
Ruchstraße A-G Donnerstag, 4. d. Mts., u. 8-12 Uhr;
Ruchstraße H-I Donnerstag, 4. d. Mts., u. 14-16 Uhr;
Ruchstraße M-S Freitag, 5. d. Mts., u. 8-12 Uhr;
Ruchstraße T-Z Freitag, 5. d. Mts., u. 14-16 Uhr.
Die Auszahlung erfolgt nur gegen Vorlage des
Familienunterhaltsbescheides.
Ettlingen, den 3. Januar 1940.
Die Stadtkasse.

Brudlial
Bereinsregisteramt Band II
O. S. 60: Unterfertigungskasse Wehr-
unternehmung Stumpf in Brudlial.
Brudlial, den 29. Dezember 1939.
Amtsgericht I.

Gernsbach
In das Vereinsregister ist unter
O. S. 46 eingetragen:
Unterfertigungskasse der Firma Gaf-
mit Akt in Gernsbach.
Die Sitzung ist am 21. Dezember
1939 erfolgt.
Kurt Oberdahl, Notar in Gerns-
bach, Vorstand, Stellvertreter Vor-
stand ist der jeweilige Betriebsver-
walter des Betriebs.
Gernsbach, den 29. Dezember 1939.
Amtsgericht.

Frieda Krauß wwe.
geb. Eisenlohr
ist am 2. Januar 1940 im Alter von 72 Jahren nach schwerer
Krankheit in Frieden heimgegangen.
Singen, den 3. Januar 1940.
In tiefer Trauer:
Familie Adolf Bräuninger, Ratschler in Singen
Familie Fritz Krauß, Kaufmann, Strehlitz
Familie Gustav Seeger, Hauptlehrer, Lahr-Dinglingen
Familie Gustav Krauß, Kaufmann, Schlotheim.
Die Beerdigung findet am Freitag, 14. Uhr, in Singen statt.

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hin-
scheiden meiner treubestorgten Frau
Frieda Weiß
geb. Mitteldorf
sage ich allen verbindlichsten Dank. Besonders Dank der
Direktion und Betriebsgemeinschaft Brauerei Schrampp-
Pritz. Ferner Dank den Geistlichen von St. Stephan für
ihre Krankenbesuche und den Schwägern vom Theresien-
haus Zirkel für ihre liebevolle Pflege.
In Trauer:
Franz Weiß, Bauführer

DANKSAGUNG.
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, sowie für die
schönen Kranzbesuche beim Hinscheiden meiner lieben
Entschlafenen
Lina Tisch
geb. Burg
sage ich auf diesem Wege herzlichsten Dank. (8886)
Friedrich Tisch
nebst Anverwandte

DANKSAGUNG
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, sowie für die
schönen Kranzbesuche beim Hinscheiden meiner lieben
Entschlafenen
Lina Tisch
geb. Burg
sage ich auf diesem Wege herzlichsten Dank. (8886)
Friedrich Tisch
nebst Anverwandte

Danksagung
Für die uns in so großem Maße zugegangenen Beweise
herzlicher Anteilnahme anlässlich des Heimganges unserer
lieben, guten und unvergeßlichen Mutter sagen wir auf
diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Baier
Karlsruhe-Rüppur, den 2. Januar 1940.
Rastatter Straße 46. (19805)

Danksagung - Statt Karten
Für die vielen Beweise wohlwollender Teilnahme beim
Heimgange unsrer lieben Gatten und Vaters
Karl Huber
Postinspektor
sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Besonderen Dank der Reichspostdirektion Karlsruhe, dem
Postinspektor und den Kameraden des H-Sturms 2/Na/2
für die abendlichen Worte am Grabe und die Kranzbe-
legungen, sowie allen, die den Verstorbenen zur letzten
Ruhestätte begleiteten. (18616)
Für die trauernden Hinterbliebenen:
Erna Huber, geb. Kuhnminch
und Kind Ingeborg
Karlsruhe, den 3. Januar 1940.

Kapitalien
Verloren
Schein auf den
Wege von Reichs-
heim nach Weiden
eine braune
Friedrichs-
sche mit Initialen
Pfälzischer, ab-
gegeben auf d. Bund-
Baukarte (8855)
Werden Sieher-
lich u. Vangemast-
platz verloren, Ab-
gaben: (8855)
Welfenstr. 10, II, 7.

Verloren
Schein auf den
Wege von Reichs-
heim nach Weiden
eine braune
Friedrichs-
sche mit Initialen
Pfälzischer, ab-
gegeben auf d. Bund-
Baukarte (8855)
Werden Sieher-
lich u. Vangemast-
platz verloren, Ab-
gaben: (8855)
Welfenstr. 10, II, 7.

Der Führer
das Blatt des
Erfolges!
Scheine auf den
Wege von Reichs-
heim nach Weiden
eine braune
Friedrichs-
sche mit Initialen
Pfälzischer, ab-
gegeben auf d. Bund-
Baukarte (8855)
Werden Sieher-
lich u. Vangemast-
platz verloren, Ab-
gaben: (8855)
Welfenstr. 10, II, 7.

**Familien-
Ereignisse**
werden fast aus-
nahmslos im „Führer“
bekanntgegeben,
weil er durch seine
überlegene Auflage
und seine große Ver-
breitung in Stadt u.
Land — in Karlsruhe
besonders — in Karlsru-
he fast jede Familie
— gerade Familien-An-
gebote — in die Hand
zu bringen und die
Verbreitung gewahr-
leistet.
Für Familien-Ange-
bote gelten ermäßigte
Preise.

Brudlial
Bereinsregisteramt Band II
O. S. 60: Unterfertigungskasse Wehr-
unternehmung Stumpf in Brudlial.
Brudlial, den 29. Dezember 1939.
Amtsgericht I.

Gernsbach
In das Vereinsregister ist unter
O. S. 46 eingetragen:
Unterfertigungskasse der Firma Gaf-
mit Akt in Gernsbach.
Die Sitzung ist am 21. Dezember
1939 erfolgt.
Kurt Oberdahl, Notar in Gerns-
bach, Vorstand, Stellvertreter Vor-
stand ist der jeweilige Betriebsver-
walter des Betriebs.
Gernsbach, den 29. Dezember 1939.
Amtsgericht.

Frieda Krauß wwe.
geb. Eisenlohr
ist am 2. Januar 1940 im Alter von 72 Jahren nach schwerer
Krankheit in Frieden heimgegangen.
Singen, den 3. Januar 1940.
In tiefer Trauer:
Familie Adolf Bräuninger, Ratschler in Singen
Familie Fritz Krauß, Kaufmann, Strehlitz
Familie Gustav Seeger, Hauptlehrer, Lahr-Dinglingen
Familie Gustav Krauß, Kaufmann, Schlotheim.
Die Beerdigung findet am Freitag, 14. Uhr, in Singen statt.

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hin-
scheiden meiner treubestorgten Frau
Frieda Weiß
geb. Mitteldorf
sage ich allen verbindlichsten Dank. Besonders Dank der
Direktion und Betriebsgemeinschaft Brauerei Schrampp-
Pritz. Ferner Dank den Geistlichen von St. Stephan für
ihre Krankenbesuche und den Schwägern vom Theresien-
haus Zirkel für ihre liebevolle Pflege.
In Trauer:
Franz Weiß, Bauführer

DANKSAGUNG.
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, sowie für die
schönen Kranzbesuche beim Hinscheiden meiner lieben
Entschlafenen
Lina Tisch
geb. Burg
sage ich auf diesem Wege herzlichsten Dank. (8886)
Friedrich Tisch
nebst Anverwandte

DANKSAGUNG
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, sowie für die
schönen Kranzbesuche beim Hinscheiden meiner lieben
Entschlafenen
Lina Tisch
geb. Burg
sage ich auf diesem Wege herzlichsten Dank. (8886)
Friedrich Tisch
nebst Anverwandte

Danksagung
Für die uns in so großem Maße zugegangenen Beweise
herzlicher Anteilnahme anlässlich des Heimganges unserer
lieben, guten und unvergeßlichen Mutter sagen wir auf
diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Baier
Karlsruhe-Rüppur, den 2. Januar 1940.
Rastatter Straße 46. (19805)

Danksagung - Statt Karten
Für die vielen Beweise wohlwollender Teilnahme beim
Heimgange unsrer lieben Gatten und Vaters
Karl Huber
Postinspektor
sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Besonderen Dank der Reichspostdirektion Karlsruhe, dem
Postinspektor und den Kameraden des H-Sturms 2/Na/2
für die abendlichen Worte am Grabe und die Kranzbe-
legungen, sowie allen, die den Verstorbenen zur letzten
Ruhestätte begleiteten. (18616)
Für die trauernden Hinterbliebenen:
Erna Huber, geb. Kuhnminch
und Kind Ingeborg
Karlsruhe, den 3. Januar 1940.

Kapitalien
Verloren
Schein auf den
Wege von Reichs-
heim nach Weiden
eine braune
Friedrichs-
sche mit Initialen
Pfälzischer, ab-
gegeben auf d. Bund-
Baukarte (8855)
Werden Sieher-
lich u. Vangemast-
platz verloren, Ab-
gaben: (8855)
Welfenstr. 10, II, 7.

Verloren
Schein auf den
Wege von Reichs-
heim nach Weiden
eine braune
Friedrichs-
sche mit Initialen
Pfälzischer, ab-
gegeben auf d. Bund-
Baukarte (8855)
Werden Sieher-
lich u. Vangemast-
platz verloren, Ab-
gaben: (8855)
Welfenstr. 10, II, 7.

Der Führer
das Blatt des
Erfolges!
Scheine auf den
Wege von Reichs-
heim nach Weiden
eine braune
Friedrichs-
sche mit Initialen
Pfälzischer, ab-
gegeben auf d. Bund-
Baukarte (8855)
Werden Sieher-
lich u. Vangemast-
platz verloren, Ab-
gaben: (8855)
Welfenstr. 10, II, 7.

RESI u. GLORIA
Ein Spitzenwerk deutscher Filmkunst!
mit Brigitte Horny, Olga Tschachowa, Ewald Balsor, Karl Raddatz
Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen

PALI
Ein entzückender Lustspiel-Film mit großer Besetzung!
Das Glück wohnt nebenan
mit Maria Andersgast, Wolf Altsch-Betty, Grethe Weiser, Ralph Arthur Roberts, Hilde Hildebrand, Hans Hilden
Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr

KAMMER
Spiel im Sommerwind
n. d. Roman v. Leo Wispeler, mit Hannelore Schroth, Rolf Möbius, Lota Mühlert
Beginn Wo. 4 Uhr, So. 2.30 Uhr, Ruf 4282

Die Sensation von Karlsruhe
Das einmalige Jongleurwunder, der beste Jongleur der Gegenwart
Joe Ortner
zu sehen täglich nachmittags und abends im
REGINA
KONIGIN-BAR KONSTLERSTUBE

Diskretes Arbeiten
in geschmackvoll eingerichteten Kabinen
Aufmerksame Bedienung, gut gehetzte Räume
Frisier-Salon Adams
nur Herrenstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Ihr Einkommen jetzt erhöhen
können Sie durch gelegentliche Vermittlung von Lebensversicherungen. Näheres Ansuchen durch: **Wittmann, Lebensversicherungsanstalt AG**, Postfach 100, Karlsruhe, Karlsruherstr. 2, Diskretion zugesichert. (18586)

Offene Stellen
Weiblich

Kontoristin
mit aut. Kenntn. in Masch.-Schreiben und Stenogr. sowie allen vornehm. Büroarbeiten sofort gesucht. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Gewandte Stenotypistin
mit allen Büroarbeiten vertraut, auf sofort gesucht. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Büroangängerin
zu sofortigem Eintritt von Köchlein, Hausarbeiten, auf sofort gesucht. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Erdliche Helferin
Ladenhilfe
in aut. Bekleidungsabteilung mit sofortiger oder später. Aufträge unter 8879 im Führer-Verlag.

Arbeiterinnen
(auch Hausarbeiten) gesucht von **Wolter & Co.**, Karlsruherstr. 131.

Karlsruher Großhandelsfirma sucht auf sofort oder 1. Febr. 1940, evtl. auch später **gewandtes Fräulein** mit aut. buchhalterischen Kenntnissen für die Malwarenbuchhaltung. Off. Aufträge unter 81428 an den Führer-Verlag.

Zwei Stenotypistinnen
die sehr flott maschinenscriben und mindestens 180 Silben in der Minute stenographieren, zum sofortigen Eintritt gesucht. (18540)
Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild an
Ulmer Schraubenfabrik
Constantin Rauch,
Ulm a. D., Blaubeurer Straße 71.

Fußpflege
E. Stichel
Herrenstr. 13
Telefon 5225

Züchtige Friseurin
sofort od. spät. gef. Angebote unter 8872 an den Führer-Verlag.

Mädchen
findert. i. Geschäftsbereich m. Famil. Anschluss auf 15. 1. evtl. 1. 2. gef. u. d. 1. Vorstand: Marienstr. 11, im Laden (18502)

Mädchen
Freundliches für Hausarbeit und Bekleidungsarbeiten sofort gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Jüngeres Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Enges Mädchen
für H. Hausarbeit für sofort oder später gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
zu sofort. in Bekleidungsabteilung (kein Laden) auf 15. 1. 2. 1940 gef. gute Behandlung, Veranlassung i. Büro bei Pali, Karlsruherstr. 7, 11, Seitenstr. 17, neben Pali, Ruf 7109 (18506)

Halbtagsmädchen
auf sofort od. 1. Febr. 1. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Hausangestellte
für Hausarbeit für sofort oder später gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Hausgehilfin
für sofort (18515)

Verkäuferin
welche schon in einer Metzgerei oder in einem Lebensmittelgeschäft tätig war, auf sofort gesucht. Carl. Hoff und Schömann im Souff. Jeanette erbeten. (19793)

Stefan Gartner Wurstfabrik
Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
zum baldigen Eintritt gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Küchenmädchen
ebenfalls Zimmermädchen für Privatwohnung. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
zum baldigen Eintritt gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Küchenmädchen
ebenfalls Zimmermädchen für Privatwohnung. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
zum baldigen Eintritt gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Bekanntmachung.
Auf den Abschnitt C der vom 18. 12. 1939 bis 14. 1. 1940 gültigen Reichsliste für Marmelade, Zucker und Eier wird für die Zeit vom 4. bis 13. 1. 1940 für jeden Verjüngungsberechtigten
ein Ei
ausgegeben.
Karlsruhe, den 3. Januar 1940.
Der Landrat. Der Oberbürgermeister.

LÖWENRACHEN
täglich das große Neujahrprogramm mit den Weltattraktionen:
Nina Navarro
die Königin des Scheerenspagats
Anita u. William Boomgard
sensationalste Rollschuhkunst von Wintergarten Berlin
Hans Kandler
der Weltschläger-Dichter-Komponist mit Lo Stolzenberg in „2 an einem Flügel“, sowie Sonja die russische Nachtigall und unsere entzückenden Tänzerinnen Oia Occuma und Charlot André
Kapelle Edmund Glaubitz
In unserer entzückenden Tanzbar unterhält Sie der Alleinunterhalter Willy Wolf.

Aktenschränke
Schreibische
Karteischränke
Gebr. Boscherl
nur Passage 9 18456

Schwarzwaiver ein
im Schrepp, Saal III, 30 Uhr
Farblich-bilder-Vortrag
bes. zur Zeit auf Urlaub
bes. in den Sonntagenden
Stadtkont. 8111
Ostmarkfahrt 1939

An unsere sehr geehrten Mitglieder!
Wir bitten, die rosa **Kontrollkassenbons für 1939**
in unseren Verteilungstellen (möglichst vormittags) gegen 20 Mark-Marken umzutauschen und diese Marken sofort in die Gegenmarkensammelkarte für 1939 einlegen zu lassen. Die Gutschrift der Marken für 1939 kann nur bis **einschließlich Mittwoch, den 17. Januar 1940**, erfolgen.
Verbrauchergenossenschaft
Karlsruhe e. G. m. b. H.

Alleinmädchen
das Kochen kann und in allen Hausarbeiten perfekt ist, auf 1. Februar gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Alleinmädchen
das die häusliche Küche sowie alle vornehmenden Hausarbeiten gut beherzigt, in angenehme Dauerstellung per sofort oder später gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

2 Küchenmädchen
1 Büfett-Anfängerin
die etwas Hausarbeit übernimmt. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Die Warschauer Zeitung
erscheint seit dem 12. November 1939 als deutschsprachige Zeitung im Generalgouvernement für die besetzten polnischen Gebiete.
Jeder politisch Interessierte sollte sie lesen!

Fordern Sie die „Warschauer Zeitung“ bitte bei Ihrem Zeitungshändler. Monatsbezugspreis RM. 2,40 zuzüglich Bestellgeld. Probenummern unentgeltlich von der Verwaltung Krakau, Postfach 12345

UFA
LETZTER TAG

UFA-Theater
Beginn 4.00, 6.00, 8.30 Uhr
Jug. zugel.
Marianne Hopps Willy Birgel René Deltgen
in dem Ufa-Großfilm
Rongo-Expres
Ein Film voll Spannung, Abenteuer und Sensationen

Capitol
Beginn 4.00, 6.00, 8.30 Uhr
Jug. zugel.
Der Evangelist
Oper v. Rient
Freitag, 5. Jan.
Schauff. 20-22.45 Uhr
Ich bin kein Casanova
Komödie v. W. W. W.
Samstag, 6. Jan., 20-22.30 Uhr
Madame Butterfly
Op. v. Puccini
Sonntag, 7. Januar
Nachmittags 15-17.45 Uhr
Engelchen Bennelchen
Melodramm v. Dieffenbach
Abends 19.30-22.30 Uhr
Die Siedermais
Operette v. Strauß
Preise 3.75-3.95 RM.

Staatstheater
Donnerstag, 4. Jan., 20-22.45
Der Evangelist
Oper v. Rient
Freitag, 5. Jan.
Schauff. 20-22.45 Uhr
Ich bin kein Casanova
Komödie v. W. W. W.
Samstag, 6. Jan., 20-22.30 Uhr
Madame Butterfly
Op. v. Puccini
Sonntag, 7. Januar
Nachmittags 15-17.45 Uhr
Engelchen Bennelchen
Melodramm v. Dieffenbach
Abends 19.30-22.30 Uhr
Die Siedermais
Operette v. Strauß
Preise 3.75-3.95 RM.

Schwarzwaiver ein
im Schrepp, Saal III, 30 Uhr
Farblich-bilder-Vortrag
bes. zur Zeit auf Urlaub
bes. in den Sonntagenden
Stadtkont. 8111
Ostmarkfahrt 1939

Schwarzwaiver ein
im Schrepp, Saal III, 30 Uhr
Farblich-bilder-Vortrag
bes. zur Zeit auf Urlaub
bes. in den Sonntagenden
Stadtkont. 8111
Ostmarkfahrt 1939

Schwarzwaiver ein
im Schrepp, Saal III, 30 Uhr
Farblich-bilder-Vortrag
bes. zur Zeit auf Urlaub
bes. in den Sonntagenden
Stadtkont. 8111
Ostmarkfahrt 1939

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mutterliebe

Ein Gustav Ucicki-Film der Wien-Film und Ufa mit
Käthe Dorsch
Paul Hörbiger
Wolf Albach-Retty, Hans Holt, Hans Holt, Rudolf Prack, Susi Nicoletti, Siegfried Dreuer
Drehbuch: Gerhard Menzel
Musik: Willy Schmidt-Gentner
Spielleitung: Gustav Ucicky
Alles das, was der Begriff der Mutterlichkeit in sich birgt, wächst in dieser Geschichte mit machtvoller Klarheit aus dem Wunder brennender und sich ohne Unterlass verzehrender Mutterliebe
Ab morgen im

Ufa-Theater und Capitol

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Atlantik Lichtspiele
Mit großer Besetzung
Unsterblicher Walzer
P. Hörbiger, Friedl Czopa u. a.
Jugendl. zugelassen
We. 6, 615 836 So. ab 22 Uhr

Hausdiener
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Jungbote
zum sofortigen Eintritt gesucht. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Stellengesuche
Männlich

Kanzleiangestellter
längere Jahre bei Behörde tätig. 20 Jahre alt, Kenntnisse in Steno und Maschinenschreiben, Kart. Dienstleistungen und Exped. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mecher
42 Jahre alt, ehelicher Mann, nicht Arbeit, gleich welcher Art. Angebote unter 8874 an den Führer-Verlag.

Erlernten der Konditorei
Suche auf 15. Jan. eine Stelle zum Erlernen der Konditorei. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109

Mädchen
auf sofort oder später in 4 Zimmerwohnung, Bad, Hof, Garten, auf 1. Febr. 1940 gef. Ruf 7109, Karlsruherstr. 13, neben Pali, Ruf 7109